



Inselrundschau

Stadtteilzeitung des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V. | 1. Distrikt Inselstadt/St.Martin

**Huhu: Ich bin eine
Ferienwohnung**

**Jubiläum: 120 Jahre
Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.**

Wohnen auf der Insel

Seit nun schon über 30 Jahren erstellen wir mit modernster Technik hochwertige Druckprodukte für unsere Kunden in ganz Deutschland.

Von der Idee zum fertigen Produkt – alles aus einer Hand!

Unsere eigene Satzabteilung bringt sehr gerne ihre Wünsche zu Papier oder erarbeitet für Sie ein Konzept das ihren Vorstellungen entspricht.

Geht nicht gibt's nicht – erst wenn Sie zufrieden sind, dann sind wir es auch!

Persönliche Beratung, höchste Qualität, pünktliche Lieferung und das alles zu einem fairen Preis sind unsere Stärken!

Ein Auszug unserer Produkte, die wir Ihnen anbieten können ...

Abzeitungen	Getränkekarten	Roll-Ups & Faltdisplays
Abschlussarbeiten	Gummibärchen	Rubbellose
Aktenordner	Haftnotizen & Klebezettel	Schilder & Plattendruck
Amtsblätter	Hochzeitskarten	Schreibtischunterlagen
Angebotsmappen	Hochzeitszeitungen	Schulhefte
Aufkleber	Kalender	Schülerzeitungen
Banner & Planen	Kartenbox	Speisekarten
Beachflags	Klatschpappen	Stempelkarten
Bierdeckel	Klebebänder	Stimmzettel
Blöcke	Klebefolien	Süße Werbung & Snacks
Bonuskarten	Klemmbretter	Taschenplaner
Briefpapier	Kontroll- & Einlassbänder	Taufkarten
Briefumschläge	Kundenstopper	Tischaufsteller
Broschüren & Kataloge	Magnetfolien	Trauerkarten
Durchschreibesätze	Mailing & Lettershop	Türanhänger
Einladungskarten	Mousepads	Visitenkarten
Eintrittskarten	Notizbücher	Weihnachtskarten
Etiketten auf Rolle	Ordner & Ringbücher	Werbeartikel & Give-Aways
Fahnen & Flaggen	Plakate & Poster	Zeitschriften
Falzflyer	Plastikkarten	Zeitungen
Flaschenanhänger	Postkarten	Zollstöcke
Flyer	Postkarten-Mailing	Zipper-Displays
Geburtstagskarten	Präsentationsmappen	u. v. m.

Liebe Mitglieder im Bürgerverein Bamberg Mitte, liebe Anwohnerinnen und Anwohner der Inselstadt,

welch eine Freude: 120 Jahre wird der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. in diesem Jahr alt. Deshalb: Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, werte Mitglieder, Förderer und Gönner! Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Zum Feiern haben wir ... leider keine Zeit, die Kosten sparen wir uns und holen die Sause gern in fünf Jahren zum 125jährigen Jubiläum nach. Zum jetzigen Jubiläum haben wir unser Mitglied Brigitte Kischel befragt, wie sich der BVM in all den Jahren verändert hat. Das Interview lesen Sie auf Seite 6. Seit 51 Jahren hält sie dem Bürgerverein Bamberg Mitte die Treue! Übertroffen nur von Norbert Tscherner, der unserem Verein seit 1966 angehört.

Bei allem Wohlwollen des OB unserem Verein gegenüber: Von unserer Idee, mehr Parkplätze in der Innenstadt zu schaffen (siehe Inselrundschau 02-2024, S. 6), nämlich auf dem Maxplatz, hielt er: "Nix!" Hammer uns schon gedacht! Einige wenige unserer Mitglieder waren irritiert: Der BVM, der sich sonst immer für eine Begrünung der Innenstadt einsetzt, will plötzlich Parkplätze im allerheiligsten Herzen der Stadt? Wie bitte? Vor Empörung vergaßen manche den Text zu Ende zu lesen. Die Innenstadt hätte mit dem Parkplatztausch ja durchaus etwas gewonnen! Egal ...

Über das Stöckchen, das wir OB und Stadtratsparteien aus Lust am Experimentieren hinhielten, wollte niemand springen. Obwohl wir bestens alle Wünsche erfüllten: Die einen wollen Parkplätze mitten in der Stadt. Bitteschön: Haben wir im Herzen Bambergs vorgeschlagen! Die anderen wollen mehr Grünflächen. Jawoll: Für die Parkplätze am Maxplatz hätten wir die Nördliche Promenade zur schattenspendenden Oase umgestalten können.

Jede Partei hätte dafür aber auch in einen sauren Apfel beißen müssen: Der Preis für Parkplätze am Maxplatz wäre, dass die Parkplätze an der Promenade weggefallen. Der Preis für mehr Grün in der Stadt wären Parkplätze mitten am Maxplatz. Dem Platz, mit dem niemand etwas anfangen kann, außer das Stadtmarketing – und der OB. Der holte bei unserem halbjährigen Treffen im Januar unseren Testballon zur Prüfung der Politikfähigkeit der Parteien schnell vom Himmel: "Bamberg braucht einen zentralen Platz für Feiern und Veranstaltungen für alle Bürgerinnen und Bürger, und das mitten in der Stadt."

Ok, so deutlich hatten wir's noch nie gehört. Umkehrschluss: Finden wir einen anderen Platz für Feiern und Veranstaltungen in der Stadt, dann ließe sich der Maxplatz endlich in eine Stadtoase verzaubern? Als Maxplatz-Alternative fiel uns der Domplatz ein. Weitere Vorschläge bitte per Mail: vorstand@bvm-bamberg.de

Bei der Maxplatz-Parken-Geschichte wurde auch kritisiert, dass wir einem anonymen Ideengeber Platz boten. Das haben wir gern getan! A: Weil uns als Vorstand allein die Idee gefiel. B: Eine Idee, die andersrum zum Ziel hätte führen können. Und C: Quellenschutz und journalistische Vertraulichkeit ist zentrale Elemente der Presse- und Meinungsfreiheit.

KI-Maschinen werden heute mit möglichst unterschiedlichen Positionen, Denkweisen und Fakten gefüttert, um zu lernen und das große Ganze zusammenzubringen. Wir gaben erstarrten Insel- und Stadtgehirnen die Möglichkeit zur Weiterentwicklung durch anderen Input. Von uns nicht bedacht: Damit starteten wir auch ein Rätselraten, von wem die Idee denn nun kam? (Nein, es war nicht Stadtbaurat Thomas Beese, bitte raten Sie weiter!)

Wenig weiter geht es mit der politischen Kultur in Bamberg. Kaum warf der erste Kandidat für die Oberbürgermeisterwahl im kommenden Jahr seinen Hut in den Ring, brachten sich Hecken-schützen und deren Beifallklatzcher in Stellung. Fake-Accounts mit Dummschwällern sprießen im Internet wie's Gras im Frühling, machen maulend miese Stimmung und wecken Erinnerungen an ein ungelöstes Problem, das wie ein von Alien gekapertes Raumschiff die Erde umkreist. Der Konstruktionsfehler einer halbstädtischen Einrichtung ermöglicht dessen Leitung sich lokalpolitisch zu profilieren – auf Kosten der Innenstadtbewohner und der gesamten Stadt. Gleich, wer OB wird: Es wäre sehr zu wünschen, wenn das Raumschiff durch eine Verwaltungsreform heim zur Erde geholt würde. Um mit Tourismuszentrale und Wirtschaftsförderung die Kräfte so zu bündeln, wie es die Bamberger Innenstadt dringend bräuchte.

Ihr Heiko Küffner
im Namen des Vorstands des
Bürgervereins Bamberg Mitte e.V.

DER NEUE ALTE VORSTAND
BEIM MONATLICHEN TREFFEN IM "STERNLA" (v.l.n.r):
2. Vorsitzender Korbinian Kundmüller,
unsere neue Schriftführerin Katrin Kienlein,
1. Vorsitzender Heiko Küffner und
Schatzmeister Reinhard Schüren



Das lesen Sie in dieser Ausgabe

Editorial	3
Inselstadt Idee: Treppen zum Fluss	5
120 Jahre Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.: Interview mit Brigitte Kischel	6-9
Wohnen auf der Insel: Die Insel der Sehnsucht, aber nicht der Glückseligen	10-13
Kurzzeitvermietung: Huhu, ich bin eine Ferienwohnung	14-16
Insel Daten: Die Bamberger Insel in Zahlen	17-19
Inselstadt Bilder: Bamberger Hinterhof-Oasen	20-21
Ehrenamt: Sich engagieren – Warum? Wozu? Wieso Du?	22-24
Zeitgefühl: Von der Nacht im Kreuzgang bis zum Anwohnerparkausweis in Bamberg	25
Geschäftsportraits: Was brauchen Bambergs Unternehmen wirklich?	26-29
Insel-News: Bamberg-Melder – Melden und vergessen	30-34
Mitgliedsantrag	35
Vereinsnachrichten	36-41
Das sind wir: Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. – Impressum	42



96052 Bamberg Thorackerstraße 11
☎ 09 51/ 9 65 22 0 www.wolfschmidt.de

Der weiße Wolfschmidt

Ihr zuverlässiger Partner für die Planung, Ausführung und den Kundendienst von Heizungs-, Klima-, Sanitär- und Solar-Anlagen im Raum Bamberg – seit 1963!

Treppen zum Fluss

Die Bamberger Insel ist von Wasser umschlossen, ans Wasser kommt man aber nicht. Die Bayreuther haben es vorgemacht (siehe Bild rechts). Ähnlich liessen sich in Bamberg Regnitz und Welterbe-Blick vom Kranen auf den Michelsberg verbinden: Geländer weg, breite Treppen und Sitzstufen aus Holz hinunter zum Fluss bauen und davor ein großes Sonnendeck als Ponton aufs Wasser legen.

Das Flusserlebnis Regnitz würde greifbar werden, der Welterbe-Blick hätte eine völlig neue Perspektive, Sonnenanbeter könnten mehr Platz erhalten und Anwohner sowie Besucher im Sommer ihre Füße kühlen.

Als Nebeneffekt könnte man in der kühleren Luft am Wasser sitzen. Klein Venedig ist vom Kranen gleich ums Eck, italienische Temperaturen haben wir ebenfalls schon in Bamberg. Messungen des Klimamessnetzes des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V. (siehe S. 38) in den vergangenen drei Jahren ergaben, dass in der Innenstadt an rund 40 Tagen im Jahr Temperaturen zwischen 30 und 35 Grad herrschen, am Wasser ist es aber 1 bis 3 Grad kühler.



Sonnenplatz in der Bayreuther Innenstadt: Der Seitenarm des Roten Main war früher zubetoniert, heute öffnet er sich mit Sitzstufen



Die Grande Dame des Bamberger Stadtrats und vieler Vereine erinnert sich an 50 erlebnisreiche Jahre im und um den Bürgerverein Mitte

„Für die Frauen etwas zu tun, das war mir immer sehr wichtig!“

120 Jahre wird der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. in diesem Jahr alt, seit 51 Jahren ist Brigitte Kischel Mitglied. Mit Vereinen kennt sich die 82jährige aus: Wir wollen von ihr wissen, wie sich der BVM seit ihrem Eintritt 1974 verändert hat. Ein Gespräch über die Kraft Bamberger Frauen, den Röhrenbrunnen und das Hainbad, über Denkmalschutz, Einkaufsgewohnheiten und auch über den Bürgerverein Mitte.

TEXT + FOTOS | HEIKO KÜFFNER

1. Vorsitzender Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

Frau Kischel, wie kamen Sie vor 51 Jahren eigentlich zum Bürgerverein Bamberg Mitte?

Dazu muss ich etwas ausholen: Ich wurde 1972 von Frau Dr. Skowronski, der Vorsitzenden des Hausfrauenbunds gebeten, einen Club junger Hausfrauen zu gründen, der dann später zum Club moderner Hausfrauen wurde. Den gründete ich mit 20 Frauen, wir wurden schnell mehr, gingen viel in die Presse und plötzlich fand jeder an der Kischel Interesse. Der Grund: Die hatten alle wenig Frauen in ihren Vereinen und Institutionen!

Also bin ich in den Bürgerverein St. Gangolf eingetreten und auch im Vorstand gewesen, weil mein Elternhaus in der Luitpoldstraße steht. Da war ich

heut mittag draußen ... und dann muss ich immer einen Döner essen. Das ist der beste Döner der Stadt! Aber egal. Auch der Bürgerverein Mitte hat mich gefragt, der damalige 1. Vorsitzende Peter Reiser, ob ich nicht Mitglied werden will. Damals bin ich mit 31 Jahren in den Bürgerverein eingetreten und wurde 1979 dann auch kurz in den Vorstand gewählt. Irgendwie bin ich überall gleich Mitglied geworden.

Nach zwei Jahren war mir klar, ich kann nicht alles machen. Für die Frauen etwas zu tun war mir wichtig, denn in der damaligen Zeit war alles anders als heute. Da haben Frauen nichts gegolten, im Stadtrat waren kaum Frauen, wir waren dann zu dritt ... und ich hab halt Bewegung reingebracht.

Wie: Frauen haben damals nichts gegolten?

Ich erzähl Ihnen eine Story von 1973: Da habe ich gewagt, einen Stammtisch zu gründen, einmal im Monat, immer in ein anderes Lokal mit den Frauen, damit wir die Bamberger Lokalitäten kennenlernen. Das war ein Aufschrei in Bamberg! Was fällt den Weibern ein, ein Stammtisch, das ist Männersache undsoweiter. Also das kann man sich heutzutage überhaupt nicht mehr vorstellen.

Um zu den Vereinen zurückzukommen: Nach zwei Jahren habe ich zu beiden Bürgervereinen gesagt, ich komme zu euren Veranstaltungen, ich bleib euch treu. Aber ich mach nichts groß mehr für euch, es sei denn, es hängt mit den Frauen zusammen.

Aber trotzdem kamen Sie mit dem Bürgerverein Mitte immer wieder in Berührung.

Beim Hainbad zum Beispiel, das jetzige Familienbad, auf das damals der Ruderclub ein Auge geworfen hatte. Der wollte sein Gelände erweitern und sich dazu das Hainbad einverleiben. Da waren von oben nach unten schon alle Fäden gesponnen. Argument war, Bamberg hat ja Schwimmbäder! Ich hab gesagt, nicht um alles in der Welt! Für Frauen und Mütter mit Kindern in der Innenstadt, die kein Auto haben ist, ist das Hainbad das allerwichtigste! Zusammen mit Horst Block, der war auch ein alter täglicher Hainbadgänger und vom Bürgerverein Mitte, haben wir dann angefangen, wenn es um solche Sachen ging, von zwei Seiten zu arbeiten. Und wir haben es durchgebracht! Das Hainbad ist heute noch das Familienbad im Hain, damals wäre es einfach weggefallen.



Was ist ein gesundes Frühstück? Brigitte Kischel erklärt 1974 Grundschülerinnen und -schülern, warum sie besser mit einem guten Frühstück im Bauch zur Schule kommen sollten

Waren die Bamberger damals unbedarft im Umgang mit ihrer historischen Stadt?

Wir mussten uns erst daran gewöhnen, am Denkmalschutz und solchen Sachen zu arbeiten. Es war die Nachkriegszeit, die ganzen Flüchtlinge in Bamberg. Es gab keinen Wohnraum, meine Schwie-

germutter war zu Siebt nach der Flucht zuerst in der Harmonie untergebracht, dann als der Vater aus der Gefangenschaft zurückkam, zu Acht in einer Zwei-Zimmer-Wohnung in der Amalienstraße.

Sie waren damals sehr modern, manchmal haben Sie aber auch die Moderne bekämpft.

Als die Fußgängerzone geplant wurde, waren wir alle dafür! Dann kam der Röhrenbrunnen und der gefiel mir auch nicht. Das vergess ich nie: Eröffnung des Röhrenbrunnens, ich war noch nicht im Stadtrat und stand neben dem Schleier, dem damaligen zweiten Bürgermeister. Dann wurde der Röhrenbrunnen angeschaltet und da hat der Schleier geschrien: Dreht auf, dreht auf! Doch weiter ging's nicht, da kam bloß eine Handbreit hoch Wasser raus. Ich war entsetzt! Ich wollte, dass die Fußgängerzone belebt wird, der Riesenbrunnen nahm den ganzen Platz ein, hatte aber keine Wasser! Da habe ich eine Initiative gegründet, um den Röhrenbrunnen wegzubringen – und er kam weg.

Das hab ich geschafft. Ich hab als Frau Dinge bewegt, wo sonst die Männer nicht fertiggebracht haben. Nicht ich als Frau allein, sondern mit meinem Verein und den anderen Frauen. Ich habe die Frauen immer in den Vordergrund gestellt und als ich im Club moderner Hausfrauen aufgehört habe, waren wir 800 Mitglieder. Auch politisch wollen Frauen ihren Mann stehen.

Dafür sind Sie zweifellos das beste Beispiel ...

Aber alles was ich gemacht habe, habe ich im Einklang mit dem Bürgerverein Mitte gemacht. Und damals waren wir ja wenig Mitglieder. Die große Alternative zum Bürgerverein war damals die Schutzgemeinschaft Alt Bamberg mit Dr. Victor Harth als Vorsitzendem. Die haben sich um Denkmalschutz gekümmert, nicht nur in der Altstadt, auch den Kaulberg hinauf, am Michelsberg und Dom. Man musste erst das Verständnis der Bürger wecken, dass Denkmal und Denkmalschutz an oberster Stelle stehen sollten. Heutzutage ist es in Bamberg ja eine Selbstverständlichkeit, das weiß jeder.

„Gott schütze mich vor Staub und Schmutz, vor Feuer, Krieg und Denkmalschutz“, der Spruch findet sich immer noch an einem hübsch renovierten Haus drüben in der Generalgasse.

In der Gärtnerei steht auch ein Haus mit so nem Spruch. Ja, damals war der Denkmalschutz was Schlimmes! Ich wohne in einem Einzeldenkmal, du musst dir alles genehmigen lassen. Das hat die Leute natürlich auf die Barrikaden gebracht.

Heutzutage schimpft man, aber man akzeptiert es, man weiß es. Das sind die Unterschiede zu heute. Die Schutzgemeinschaft Alt Bamberg hat damals sehr viel Aufklärung und Information übernommen. Was später der Bürgerverein übernommen hat und groß geworden ist. Das ist nach Peter Reiser und

Interview

dann Thomas Reiser erst Sabine Sauer gelungen, da kamen dann neue Mitglieder dazu, da war die Schutzgemeinschaft nicht mehr so stark präsent. Sabine hat das alles gebündelt, in die Hand genommen und da stieg die Mitgliederzahl stark. Mit der Sabine Sauer ging es dann aufwärts. Die Gründung des Antikmarktes hat den Bürgerverein dann weit über die Grenzen Bambergs hinaus bekannt gemacht. Der Reiner Dietz hat es danach genauso gut gemacht. Der Reiner, der war super!

Bestand damals ein Konkurrenzverhältnis zwischen den Vereinen?

Nein, es gab keine Rivalität zwischen Bürgerverein und Schutzgemeinschaft, das will ich genau betonen. Letztere haben aber keine geselligen Veranstaltungen gemacht, die haben sich speziell um den Erhalt der historischen Innenstadt gekümmert.

Welche Tipps haben Sie für den Bürgerverein Bamberg Mitte heute im Jahr 2025?

Die grüne Linie, die passt mir nicht so sehr, weil es ist das Ziel vom Bürgerverein Mitte die Mitte aufrechtzuerhalten. Und wenn ihr eure grünen Spinnerei weiterhin macht, dann ist die Innenstadt in ein paar Jahren tot.

Wir finden, wir machen das, was derzeit notwendig ist! Mit Parteipolitik hat das nichts zu tun, keiner von uns vier BVM-Vorständen ist Mitglied einer Partei. Momentan laufen eben viele Förderprogramme, die eine Verbesserung des Innenstadtklimas zum Ziel haben. Es wäre dumm, sich nicht mit guten Ideen zu beteiligen, bevor es jemand mit schlechten Ideen versucht.

Trotzdem: Eine Freundin von mir würde gern öfter Abends in die Innenstadt zum Brotzeitmachen fahren. Aber die sagt, ich zahl doch keine acht Euro Parkgebühren, bloß weil ich was Essen will.

Ich träum von einem Fahrrad-Rikscha-Dienst auf der Insel, wo jeder Fahrgast für die Fahrt zahlt, was er geben will.

Wir haben einen Kaffeeklatsch mit mindestens acht Personen, treffen uns öfters hier im Graupner an einem großen Tisch. Da kommen manche nicht, weil sie für die zwei Stunden die teuren Parkplatzgebühren zahlen müssen. Die gehen dann zum Beispiel mit nach Seehof, da gibt's einen großen Parkplatz.

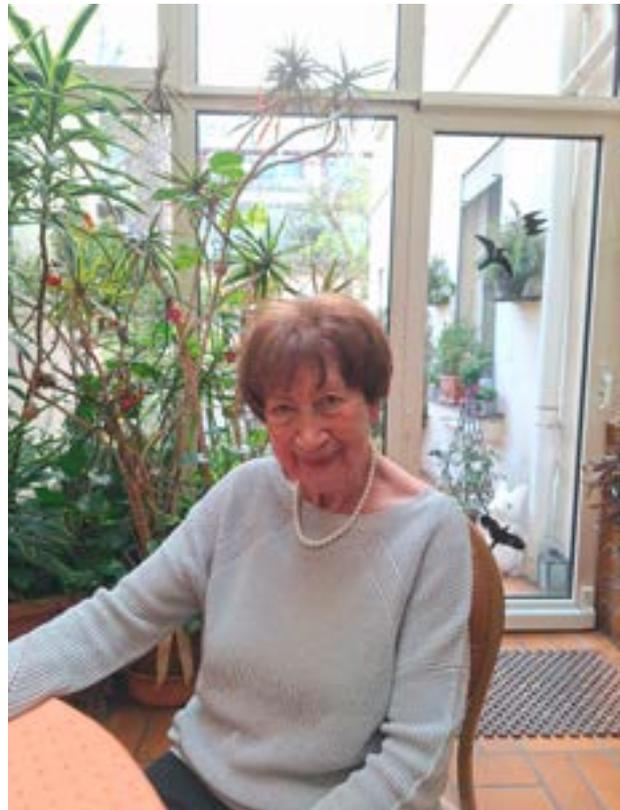
Auch der ist nicht umsonst, kostet aber nur 1 Euro.

Mein Auto steht vor der Tür, ich habe auch einen Parkausweis, aber deswegen fahre ich trotzdem mit dem Fahrrad, was ich mit dem Fahrrad fahren kann. Ich fahre im Sommer jeden Tag mit dem Rad in den Schwimmverein. Ich käme nicht auf die Idee mit dem Auto zu fahren. Ich bin ja schneller mit dem Fahrrad draußen, als durch die Innenstadt: Ampel, Ampel, Ampel, Ampel. Aber viele trauen sich im Alter nicht mehr auf die Straße. Ich denke halt an die

Bamberger Bürger, die einkaufen müssen, die nicht mehr Rad fahren können. Mit dem Fahrrad geht auch nicht alles, du musst bestimmte Dinge mit dem Auto heimfahren oder dir fahren lassen. Und wo fahren die alle hin: nach Hallstatt. Wie soll ich in der Innenstadt einkaufen? Ich krieg kein Parkplatz.

Vielleicht sollten alle Innenstadthändler einen gemeinsamen Lieferdienst organisieren?

Ich bin mit der Rosalinde Ertl aufgewachsen, wir sind zwei Nachbarskinder. Ich war die Bäckerstochter und sie im Nachbarhaus die Metzgerstochter. Die wird narrisch, wenn ich immer sage, wenn ich was einkaufe, gehe ich zum Karstadt, der jetzt Galeria heißt, und kaufe es dort ein. Ich kriege alles bei der Galeria, ich brauche nicht woanders hin. Bei mir draußen gibt's alles, sagt immer die Rosalinde, warum gehst du nicht zu mir? Ich muss den Karstadt stützen, sag ich, denn wenn wir alle in den Laubanger und zum Ertl zum Einkaufen gehen, dann macht



Zur Person: Brigitte Kischel ist seit 1974 Mitglied im Bürgerverein Bamberg Mitte. Aufgewachsen in St. Gangolf, arbeitete sie als kaufmännische Angestellte bei der AOK, Hauswirtschaftsmeisterin, Berufsschullehrerin und 20 Jahre lang als Verbraucherberaterin. Im Bamberger Stadtrat saß sie ab 1978 für 36 Jahre. Noch heute ist sie in mehreren Vereinen aktiv. Brigitte Kischel erhielt 1998 das Bundesverdienstkreuz und 2012 den Bayerischen Verdienstorden. Sie ist verwitwet, hat eine Tochter und einen Sohn, sechs Enkelinnen und Enkel, sieben Urenkelinnen und Urenkel.

auch die Galeria noch zu und das ist noch der einzige Magnet, den wir in der Innenstadt haben.

Am Dauerthema „Innenstadt beleben“ arbeitet der Bürgerverein Mitte ständig. Ebenso an unserem wunderschönen Maxplatz ...

Solange ich im Stadtrat war, wurde über den Maxplatz diskutiert. Aber dann haben wir halt welche, die wollen, dass sich nichts verändert.

Wie war das Vereinsleben früher beim Bürgerverein, was für Veranstaltungen fanden statt?

Wir haben Bürgerfeste gemacht, große und kleine Veranstaltungen. Der Bürgerverein Mitte ist anders als die anderen Bürgervereine. Für mich war es von Anfang an der Bürgerverein, in dem ich mich am wohlsten gefühlt habe. Ich habe auch immer alle Veranstaltungen mitgemacht, aber die beiden letzten beiden Jahre, da war das wie verhext.

Was fehlt dem BVM im Programm?

Ich bin mit dem Programm zufrieden, das ist vielfältig. Wir haben auch gesellige Sachen dabei, das ist für mich bei einem Bürgerverein ganz wichtig. Wir haben das ganze Spektrum, was ich mir von einem Bürgerverein vorstelle. Jetzt bin ich natürlich bei vielen Vereinen ausgetreten. Aber dem Bürgerverein Mitte bleib ich treu.



Absatz

z.B. Schuhe

Lange Straße 31 · 96047 Bamberg · 0951-200503



Sie suchen einen Verwalter für Ihre Immobilie oder wollen ihre Immobilie verkaufen?

Dann sind Sie bei uns genau richtig – denn in Sachen Immobilienverwaltung oder Verkauf sind wir Profis und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite ...



METZNER

IMMOBILIEN

Seit 1992 · § 34 c (GEWO)

WERNER METZNER

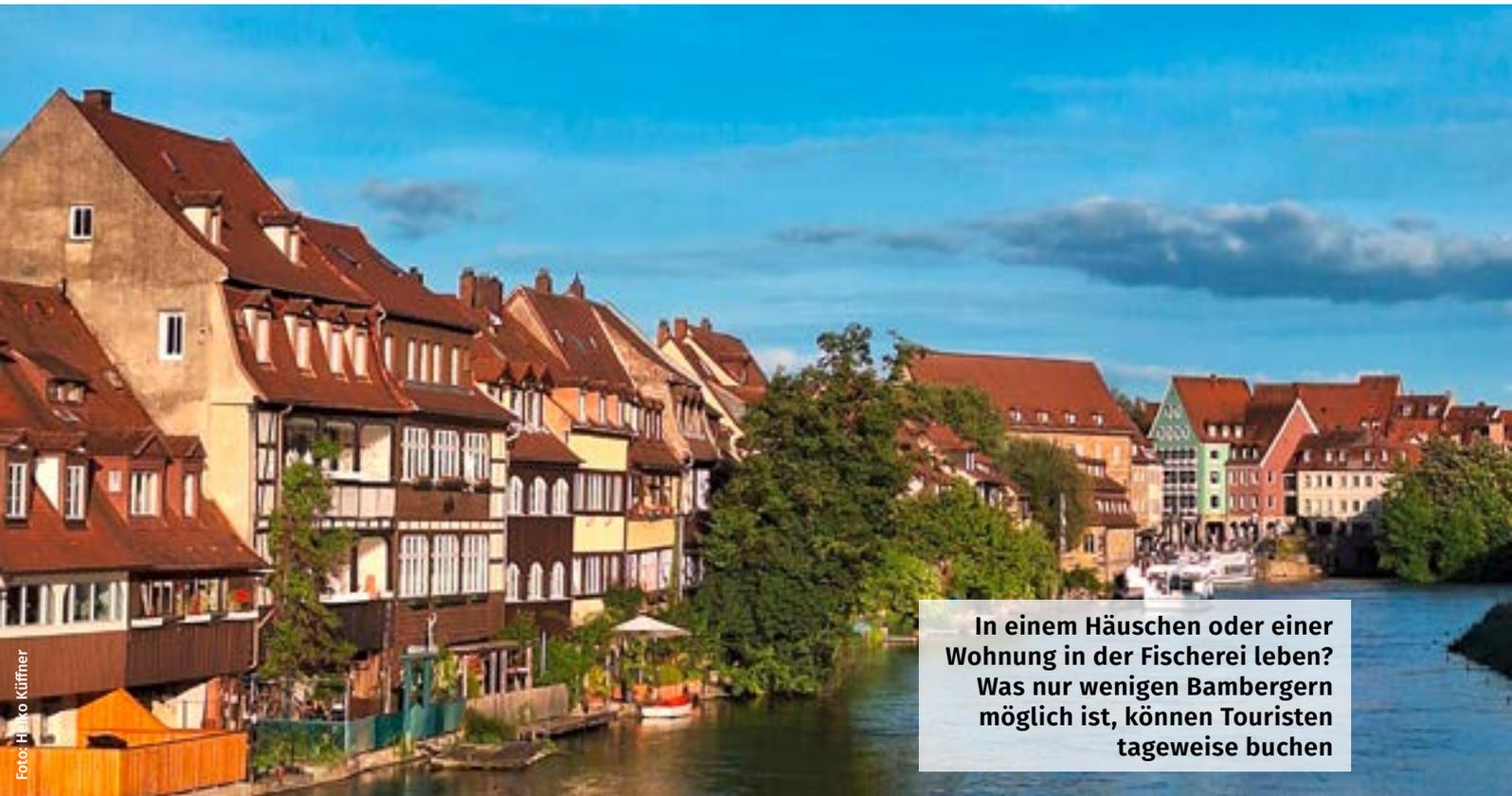
Hinterm Herrn 9 · 96129 Strullendorf

Telefon 09543 40630

metzner-immobilien@t-online.de




Weiterbildung gem.
Immobilienmakler und Wohnimmobilienverwalter



In einem Häuschen oder einer Wohnung in der Fischerei leben? Was nur wenigen Bambergern möglich ist, können Touristen tageweise buchen

Die Insel der Sehnsucht, aber nicht der Glückseligen

Mehr als 14.000 Menschen leben fest oder mit Nebenwohnsitz auf der Insel, alle zehn Jahre kommen rund 1.000 neue Bewohner dazu. Wer eine Wohnung oder Haus mieten oder kaufen will, braucht Glück und Geduld. Die "Inselrundschau" zeigt, warum Wohnen auf der Insel teuer und Wohnraum dort knapp geworden ist.

TEXT | HEIKO KÜFFNER

1. Vorsitzender Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

Die Insel inmitten von Bamberg reicht von der Buger Spitze bis zur Erba, ist etwa 1 Kilometer lang und rund 400 Meter breit. Umgeben vom Wasser, im Norden vom Main-Donau-Kanal und im Süden von der Regnitz (siehe auch S. 5).

Mehr Platz haben wir nicht! Warum wohnen auf der Insel teuer und Wohnraum knapp geworden ist, hat verschiedene Gründe. Auch weil der Platz begrenzt ist, zu wenig gebaut und saniert wird.

1. Begehrte Insellage verteuert Mietpreise

Der Sozialstrukturatlas 2023 der Stadt Bamberg stellt fest, dass sich der Mietpreis deutlich zwischen den Sozialräumen unterscheidet. Die Verwaltung hat die Stadt in sogenannte Sozial-

räume unterteilt, die sich von den Stadtteilen und Bürgervereinsbezirken unterscheiden. Die Insel ist beispielsweise in Sozialräume unterteilt: 6 Nördliche Insel, 10 Innenstadt und 15 Hain.

Die Unterschiede zwischen den Sozialräumen sind teilweise größer als innerhalb der Sozialräume. Diese Ungleichheit der Stadt bei Mietpreisen ist dabei nicht zufällig, sondern entspricht einem räumlichen Muster. So sind im Bamberger Nordosten die Mietpreise durchschnittlich günstiger als das Zentrum und die innenstadtnahen Bereiche des Berggebiets. Vergleicht man die Randgebiete mit zentralen Lagen (alle an die Innenstadt grenzenden Sozialräume), ist das südwestliche Randgebiet (Gaustadt, Wildensorg, Südwest, Bruderwald und Bug) um rund 19 Prozent günstiger und das nordöstliche Randgebiet (Bamberg-Nord, Bamberg-Ost, Kramersfeld, Gartenstadt, Volkspark, Starkenfeld, Gereuth) um rund 18 Prozent.

Auffällig ist, dass Bamberg-Nord zu den Sozialräumen mit einem hohen Mietpreisniveau zählt. Das ist jedoch darauf zurückzuführen, dass der Mietspiegeldatensatz in Bamberg-Nord ausschließlich die frisch renovierte Alte Seilerei aufführt und damit das Preisniveau des gesamten Stadtteils verzerrt. Nun stellt sich die Frage, was den räumlich ungleich verteilten Mietpreis beeinflusst. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass mit einer größeren Mietfläche, einer besseren Ausstattung und Erreichbarkeit sowie neuer Bausubstanz der Nutzen einer Wohnung steigt. In allen Fällen ist demnach von höheren Mietpreisen auszugehen.

2. Weltkulturerbe sorgt für weltweite Berühmtheit

Bamberg wurde 1993 auf einen Schlag weltberühmt. Auch wenn alte Bamberger bei diesem Fakt immer aweng lachen und die Stadt oft aweng hinterdran ist: Bamberg spielt bei weltweiten Reisezielen in der Champions-League und steht in einer Reihe mit den Pyramiden und der Chinesischen Mauer. Das UNESCO-Welterbe-Siegel ist eine der besten Marken der Welt mit dem höchsten Markenwert. Der Welterbestatus ist ein Geschenk für Bamberg – und kam rechtzeitig vor dem Abriss. 842.000 Übernachtungen zählte Bamberg im Jahr 2024 und 7,4 Millionen Tagesgäste. Welche Auswirkungen der Welterbestatus auf die Wohnsituation in Welterbestädten hat, untersuchte die UNESCO bisher noch nicht.

Einen Hinweis gibt die Entwicklung in Regensburg, seit 2006 Weltkulturerbe. Zehn Jahre später untersuchten Markus Fritsch, Harry Haupt (Universität Passau) und Pin Tian Ng (Northern Arizona University, USA und Anhui University, China) am Beispiel des Regensburger Mietwohnungsmarktes,

wie und in welchem Maße sich die räumliche Lage einer Immobilie im und ums Welterbe auf deren Mietpreis auswirkt. Und wie sich solche Preiseffekte geographisch präzise bestimmen und für das gesamte Stadtgebiet errechnen lassen.

Die Studie „Preisoberflächen für städtische Häuser in der Nähe eines Weltkulturerbes“ zeigte die Komplexität räumlicher Muster in den Immobilienpreisen, in Regensburg vor allem in den Stadtteilen der historischen Altstadt und Stadtamhof. In diesen Gebieten ließen sich stark positive Effekte auf den Mietpreis pro Quadratmeter feststellen, die sich ausschließlich durch die Lage ergeben, nachdem viele weitere preisbestimmende Merkmale bereits berücksichtigt wurden. Mit zunehmender Distanz vom Weltkulturerbe änderten sich die räumlichen Preiseffekte in deutlicher Abhängigkeit von der Himmelsrichtung.

3. Schwarmstadt Bamberg zieht Menschen an

Bamberg wird als "Schwarmstadt" bezeichnet, was bedeutet, dass die Stadt wegen ihrer hohen Lebensqualität und dem kleinurbanen Flair ein starkes Bevölkerungswachstum erlebt. München oder Berlin sind Städte, in die Menschen ziehen, weil ihnen allein die Stadt so gut gefällt. Auch nach Bamberg kommen Menschen und bleiben. Weil's bei uns halt so schee is! Die Stadt hat sich zu einem beliebten Wohnort entwickelt, auch für Menschen, die modern weltweit lebend. Das führt zu einer steigenden Nachfrage nach Wohnraum und einer Wertsteigerung von Immobilien.

4. Mietpreistreiber Staat

Vermieten und Mieten in alten Zeiten ging so: Vermieter und Mieter handelten den Mietpreis



AUSTRASSE 35
96047 BAMBERG

TEL: 0951 20 21 22

E-MAIL: SROKA-FRISEURE@T-ONLINE.DE

WEB: WWW.SROKAFRISEURE.DE

Wohnen auf der Insel

aus und der galt solange, bis der Mieter auszog – auch wenn das 30 Jahre oder länger dauerte. Glücklicherweise war und ist, wer über einen günstigen Altmietvertrag verfügte.

Wer heute zu billig vermietet, dem drohen vom Finanzamt steuerliche Konsequenzen über die Anerkennung der Werbungskosten. Verlangt der Eigentümer zum Beispiel 66 Prozent der ortsüblichen Vergleichsmiete oder mehr, so kann er beim Finanzamt 100 Prozent seiner Werbungskosten steuerlich geltend machen. Werbungskosten sind Ausgaben zum Beispiel für Abschreibungen, Finanzierung oder Instandhaltung des Gebäudes, die von den Mieteinnahmen komplett abgezogen werden. Vermieter müssen nur den Rest der Mieteinnahmen versteuern.

Vermieten Haus- oder Wohnungseigentümer günstiger als 66 Prozent der ortsüblichen Vergleichsmiete, können sie nur 66 Prozent Werbungskosten steuerlich absetzen. Trotz geringerer Mieteinnahmen erhöht sich also das steuerpflichtige Einkommen deutlich. Wenn eine Miete erheblich – heißt unter 50 Prozent und mehr – unter der ortsüblichen Vergleichsmiete liegt, kann das Finanzamt sogar eine unentgeltliche Überlassung des Mietobjekts annehmen und die steuerpflichtige Entnahme aus dem Betriebsvermögen zum Verkehrswert des Wohnhauses.

5. Umziehen lohnt sich nicht

Gerade im Hain zeigt der Sozialstrukturatlas der Stadt Bamberg viele große (Miet-)Wohnungen

mit wenig Bewohnern. Ein Abbild des Lebens: Zuerst wohnen Familien drin, dann ziehen die Kinder aus, die/der Partner/in stirbt, ein Single-Haushalt mit 270 Quadratmeter Wohnfläche entsteht. Wer in eine kleinere Wohnung umziehen will, zahlt dafür mehr, als für die jetztige übergroße Wohnung.

Die Universität Bamberg ermittelte bei unserer Umfrage zum Hainladen im Jahr 2021 und aus eigenen Untersuchungen, dass gerade das Haingebiet in den kommenden fünf Jahren einen gewaltigen demografischen Wandel erleben wird.

Wer im Internet Immobilienportale nach Mietwohnungen in Großstädten durchkämmt, dem fällt auf, dass viele Wohnungen als "Tauschwohnung" angeboten werden. Die Idee: Tausche große Wohnung gegen kleine Wohnung oder umgekehrt, und das möglichst zum gleichen Mietpreis. Aus diesem Grund will der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. seinen Mitgliedern künftig über eine digitale Nachbarschaftshilfe auch einen Wohnungstauschmarkt anbieten, der im Herbst dieses Jahr starten will.

6. Zweckentfremdung und Leerstand

In der Langen Straße, so besagen Gerüchte, wird in jedem Haus das erste Obergeschoss gut genutzt! Nicht als Wohnungen, sondern als Lager für die darunterliegenden Läden oder Gastronomie. Ein Sachstandbericht schrieb 2020: „Leerstehende Wohnungen sind über das ganze Stadtgebiet verteilt.“ Wie viel Leerstand es bei Wohnungen und Häusern in der Stadt Bamberg gibt, lässt sich nicht zuverlässig erfassen.

7. Segregation, Gentrifizierung und Verdrängung der angestammten Bevölkerung

Soziale Segregation und Gentrifizierung bedeuten, dass sich Stadtviertel verändern: Wohlhabendere Touristen prägen zunehmend das Straßenbild, belegen kurzfristig Wohnungen mitten in der Stadt, während ursprüngliche Bewohnerinnen und Bewohner verdrängt werden. Arbeits- und Wohnstrukturen verändern sich, bestes Beispiel ist die Lange Straße: Dort wechseln jährlich 40 Prozent der Bewohner, wie die Untersuchungen zur "VU Tor zur südlichen Kernstadt" (siehe S. 34) zeigten. Der ständige Austausch von Gästen, Touristen und Bewohnern erschwert langfristige Gemeinschaftsbeziehungen und lokale Netzwerke. Die Folge ist der Verlust des nachbarschaftlichen Zusammenhalts.

8. Bamberg wird teuer als Disneyland

Authentische Quartierskultur geht verloren, lokale Bräuche und alltägliche Treffpunkte weichen touristisch-profitorientierten Angeboten. Eine „Disneyfizierung“ der Stadt droht, Viertel werden zu Themenparks für Besucher, Originalität und regionale Identität gehen verloren. Lärmbelastung und

HOŞ GELDİNİZ!



● INTERNATIONALES
● KÜNSTLERHAUS
● VILLA CONCORDIA
BAMBERG



villa-concordia.de

Das **Internationale Künstlerhaus Villa Concordia** in Bamberg heißt im Jahr **2025/26 Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland und der Türkei** **HERZLICH WILLKOMMEN!**

Nutzungsdruck steigen: Kurzzeitgäste sind oft weniger rücksichtsvoll als Anwohner, insbesondere in dicht bebauten Wohnstraßen. Die Infrastruktur wird überlastet und teurer. Müllaufkommen, Abwasser und Parkplatzmangel steigen spürbar an, da viele Touristen gleichzeitig an- und abreisen.

9. Ferienwohnungen kontra Bürgerwohnungen

Der Boom von Ferienwohnungen oder so genannten Kurzzeitvermietungen bedeutet für die angestammten Bewohner weniger langfristige Mietangebote, weniger Wohnraum und teure Mieten. Eigentümer entscheiden sich oft für die lukrativere Kurzzeitvermietung statt dauerhaft zu vermieten, wodurch weniger Wohnungen für Einheimische zur Verfügung stehen. Durch die Wohnraumverknappung erhöhen sich jedoch die Durchschnittsmieten, sowohl für Bestandsmieten als auch für Neubauwohnungen. Siehe auch S. 14-16.

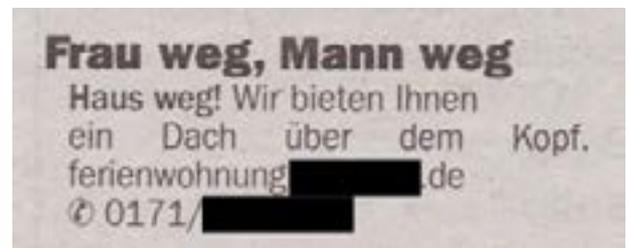
10. Steigende Lebenshaltungskosten durch Veränderung des lokalen Gewerbes

Haben's die Bamberger schon gemerkt? Hiesige Gastronomiebetriebe verlangen inzwischen häufig höhere Preise als in Münchens Fußgängerzone! Qualität und Einfallsreichtum der Speisekarten wurden leider nicht erhöht. Läden und Handwerksbetriebe weichen immer mehr touristischen, teuren Shops, „Instagram-Cafés“ oder Automatenläden: siehe Beispiel Lange Straße. Die lokale

Wirtschaft wird stärker auf touristische Hochsaisons ausgerichtet und so anfälliger für Nachfrageschwankungen.

Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. fragt

1. Wächst die Zahl der legalen wie illegalen Angebote von Ferienwohnungen oder Kurzzeitwohnungsvermietungen auf der Bamberger Insel und in der übrigen Stadt?
2. Wird Wohnen auf der Insel und in Bamberg Mitte prekärer und lässt sich das an bestimmten Indikatoren festmachen?
3. Falls 1. und 2. zutreffen: Wie verändert das unser gesellschaftliches Zusammenleben auf der Insel?
4. Wer profitiert von diesem Trend? Und wer verliert bei dieser Entwicklung?



Wenn's denn mal schnell gehen muss: Auch für schwierige Lebensumstände bieten findige Bamberger Beherberger eine Lösung



PRIMADONNA



MARIE JO



mey



MARIE JO

Bei Ihrem nächsten Einkauf ab 30 Euro vergüten wir Ihnen 5 Euro gegen Vorlage dieser Anzeige

Liebe Freundin schöner Wäsche,

gönnen Sie sich ein kleines bisschen Luxus und verwöhnen Sie sich mit neuen Dessous, schöner Wäsche oder exklusiver Bademode.

Sie sind eingeladen zu einem kostenlosen Styling-Termin in unserem Haus oder zu einem Dessous-Abend mit Ihren besten Freundinnen.

R. Hampel-Steig

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Hampel Team





Unauffällig: Wer aufmerksam durch die Stadt geht, erkennt an Schlüsselausgabeautomaten, wo sich überall Ferienwohnungen verstecken

Huhu, ich bin eine Ferienwohnung

411 Ferienwohnungen gab es 2022 offiziell in Bamberg, heute dürften es weit mehr sein. Wohnungen für Kurzzeitgäste fehlen den Stadtbewohnern. Eine Zweckentfremdungssatzung der Stadt versuchte 2020 den Trend zu stoppen. Ein Gericht kassierte die Satzung und seitdem boomt das Geschäft mit der Kurzzeitvermietung.

TEXT + FOTOS | HEIKO KÜFFNER
1. Vorsitzender Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.
RECHERCHE | ROLAND TREMMEL
BVM-Mitglied

Früher zeigten die Bamberger Ihre Gastfreundschaft gern: "Ferienwohnung Domblick" oder andere Fantasienamen standen stolz auf schön gestalteten Schildern. Die Herbergsuche für Touristen war nicht schwer, das Schild am Haus zeigte Gästen, wo sie richtig waren. Heute ducken sich Ferienwohnungen auffällig unauffällig weg. Die Schilder sind verschwunden, nur ein Schlüsselausgabeautomat oder ein Schild an der Klingel verrät, was sich im Hausinneren verbirgt. Die Nachbarn merken es an immer neuen "Gästen" im Haus, wenn eine neue Tür eingebaut wird oder ein Baugerüst das Haus ziert.

Im Internet zeigen sie sich: Wer für ein Wochenende im Oktober eine Unterkunft sucht, dem listet Airbnb mit den Einstellungen "Bamberg Altstadt"

fast 200 Angebote auf. Die Preise reichen von 65 Euro bis 470 Euro pro Nacht. Booking.com zählt bei den gleichen Einstellungen 56 Ferienwohnungen auf, von 75 bis 940 Euro pro Nacht.

Weniger Mietangebote, weniger Wohnraum und teurere Mieten für Einheimische

Weil in der Wetzelsstraße im Hain gleich ein ganzes Haus mit sechs Wohnungen in Feriendomizile umgewandelt werden soll, wandte sich BVM-Schatzmeister Reinhard Schüren an Oberbürgermeister Starke und erbat Auskunft. Seine Antwort: „Grundsätzlich darf ich versichern, dass die Neuerrichtung von Ferienwohnungen seitens der Stadt kritisch gesehen und jeder Einzelfall streng nach den gesetzlichen Bestimmungen geprüft wird. Allerdings hat der Gesetzgeber durch die Novellierung der Bayerischen Bauordnung im Rahmen des zweiten Modernisierungsgesetzes die rechtlichen Schranken zugunsten der Bauherrschaften



deutlich herabgesetzt. Wie sich die Gesetzesänderung in der Praxis auswirken wird, kann jedoch im Augenblick nicht prognostiziert werden.

Hinsichtlich Ihrer konkreten Frage, wie Sie als Bürger vorgehen können, muss ich ihnen mitteilen,

dass die Stadt keine Rechtsberatung übernehmen darf, sie müssten sich gegebenenfalls an eine Rechtsanwältin oder einen Rechtsanwalt wenden.“

Bamberger Zweckentfremdungssatzung liegt derzeit auf Eis

Kurzzeitvermietung, so heißt das Phänomen, und das bedeutet für angestammte Bewohnerinnen und Bewohner nichts Gutes: weniger langfristige Mietangebote, weniger Wohnraum und teure Mieten. Eigentümer entscheiden sich oft für die lukrativere Kurzzeitvermietung statt dauerhaft zu vermieten, wodurch weniger Wohnungen für Einheimische zur Verfügung stehen. Durch die Wohnraumverknappung erhöhen sich die Durchschnittsmieten, sowohl für Bestandsmieten als auch für Neubauwohnungen.

Im Jahr 2020 wollte die Stadt Bamberg als fünfte Stadt in Bayern mit einer Zweckentfremdungssatzung den Wohnungsmarkt hinsichtlich illegaler Zeitvermietungsangebote regeln. Schon damals war im Sachstandsbericht zu lesen: „Grundsätzlich ist festzustellen, dass illegale Ferienwohnungen gehäuft in der Innenstadt anzutreffen sind. Leerstehende Wohnungen sind über das ganze Stadtgebiet verteilt.“

Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof erklärte die Bamberger Zweckentfremdungssatzung im Juni 2022 für ungültig. Im Auftrag des Stadtrats nahm sich die Stadtverwaltung vor, eine rechtskonforme Satzung zu erarbeiten. Wegen unsicherer Rechtslage liegt das Vorhaben derzeit jedoch auf Eis. Das Warten auf höchstrichterliche Urteile, die endlich Klarheit in die verschiedenen Rechtsauslegungen bringen würden, bringt noch mehr Wohnraum in Gefahr.

Geschafft: Erhaltungssatzung für Klein Venedig

Auf der Homepage der Stadt Bamberg ist die alte Satzung zur Anschauung noch verfügbar: stadt.bamberg.de/buergerinformationssystem/vo020?VOLFDNR=8277. Der Sachstandsbericht von 2020 zur Zweckentfremdungssatzung sollte eigentlich jährlich sach- und fachgerecht beurteilt (oder evaluiert) werden. Die erste Evaluation erfolgte ein Jahr nach Erlass der Satzung, die der Verwaltungsgerichtshof dann stoppte. Inzwischen sind fünf Jahre ohne Fortschreibung des Sachstandsberichts vergangen. Das heißt auch, seit fünf Jahren gibt es keine oder wenig Kenntnisse,



Wir lieben Montage ;)

BRAUHAUS  ZUM Sternla SEIT 2019

Biergarten Montag

- Getränke Selbstbedienung
- Wurstsalat & Gerupfter
- Essen darf mitgebracht werden
- Ohne Reservierung
- 11 – 21 Uhr

sternla.de/montag



Ferienwohnungen



wie sich der Kurzzeitvermietungstourismus in Bamberg entwickelt.

Immerhin schaffte es die Stadt im Juni 2024 eine Erhaltungssatzung für Klein Venedig zu verabschieden, die in der Prachthäuserzeile der Insel eine Nutzungsänderung von ganzen Häusern oder einzelnen Wohnungen zu Ferienwohnungen oder Beherbergungsbetrieben untersagt.

Anzeichen für illegale Kurzzeitvermietung

Außer dem Bürgerverein Bamberg Mitte interessiert sich anscheinend nur die Fraktion Grünes Bamberg dafür, wie es weitergeht mit der Zweckentfremdungssatzung. Die Fraktion stellte im Dezember 2024 einen Antrag auf einen Sachstandsbericht zu den Themen Neue Zweckentfremdungssatzung und Zweckentfremdung Ferienwohnungen im Sand. Eine Antwort steht noch aus.

Um ihren Kenntnisstand zu verbessern, können Städte und Kommunen eine Reihe von Indikatoren nutzen, um Ausmaß und Entwicklung illegaler

Kurzzeitvermietungen (z.B. ohne Genehmigung oder entgegen örtlicher Zweckentfremdungsverbote) zu erfassen:

- Sinkender Leerstand kann auf Zweckentfremdung (Verknappung für Dauermieter) hindeuten.
- Meldungen von Nachbarn oder Gewerbetreibenden über Ruhestörungen, Müll, Steuerhinterziehung.
- Genehmigungsanträge für Ferienwohnungen: Ist die Zahl der Anträge in der Vergangenheit gewachsen?
- Parkraumauslastung, Abfallaufkommen und Kapazitätsengpässe in der Versorgungsinfrastruktur (Wasser und Abwassermengen).
- Zunahme touristischer Shops und Cafés bei gleichzeitigem Rückgang grundversorgender Läden.
- Beschwerdedaten aus Bürgerportalen bzw. vom Ordnungsamt.

Bürgerverein Bamberg Mitte lehnt Umwandlung von Wohnraum in Gewerberäume ab

Der BVM lehnt die Nutzungsänderung in Hotels und Ferienwohnungen ab: Der Mangel an Wohnraum zu erschwinglichen Preisen in Bamberg ist dramatisch bei immer noch steigender Tendenz. Durch die Umnutzung in Hotelzimmer und Ferienwohnungen wird der bereits jetzt vollkommen überspannte Wohnungsmarkt erneut stark und ohne Not belastet. Die Genehmigung des Wegfalls von Wohnungen in dieser Größenordnung ignoriert die katastrophale Situation und wäre ein völlig falsches Signal, das keinesfalls gegeben werden darf.

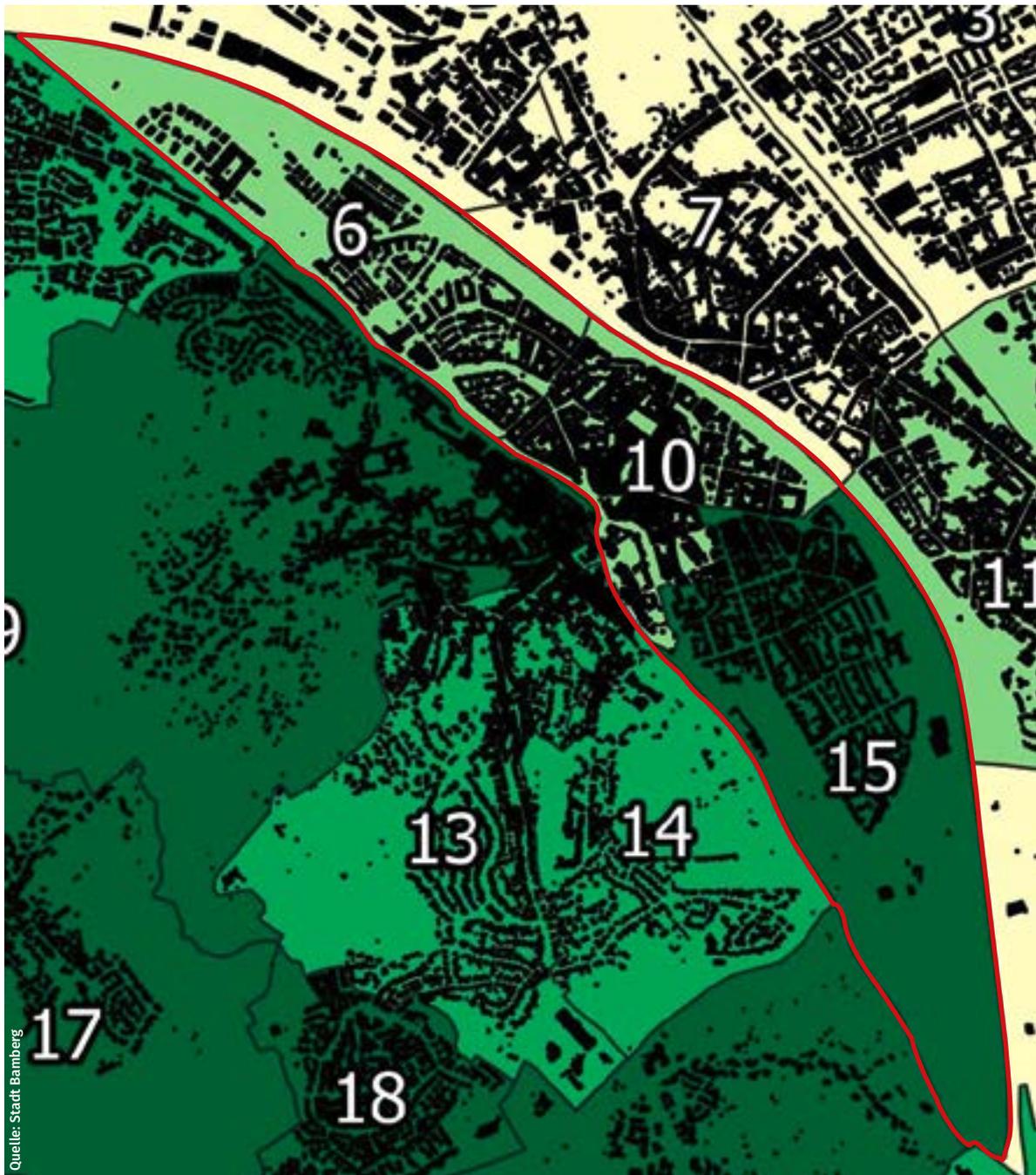


Persönlich gut beraten

ECOVIS BLB Steuerberatungsgesellschaft mbH
Niederlassung Bamberg
Philipp Bartzack, Steuerberater, Leiter der Kanzlei
Gina Giel, Steuerberaterin
Schützenstr. 23 · 96047 Bamberg · Tel.: +49 951 98252-0
Mail: bamberg@ecovis.com · www.ecovis.com/bamberg

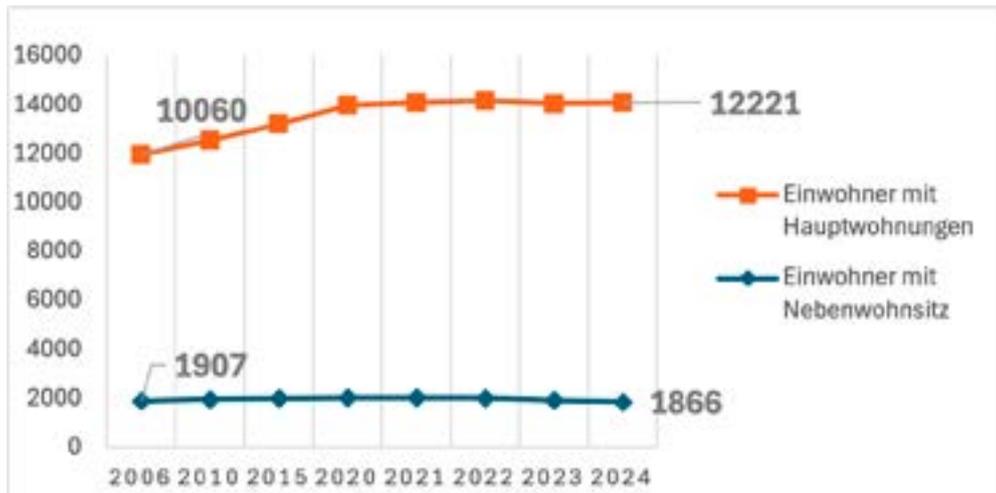


So jung sind Bambergers Inselbewohner



Alter Hain: Der Anteil der älteren Bevölkerung (über 60 Jahre) am Anteil der Bevölkerung zwischen 20 und 60 Jahren ist im Haingebiet deutlich überdurchschnittlich (dunkelgrün markiert), in der Innenstadt und auf der Nördlichen Insel hingegen unterdurchschnittlich (hellgrün)

Bevölkerungsentwicklung auf der Insel



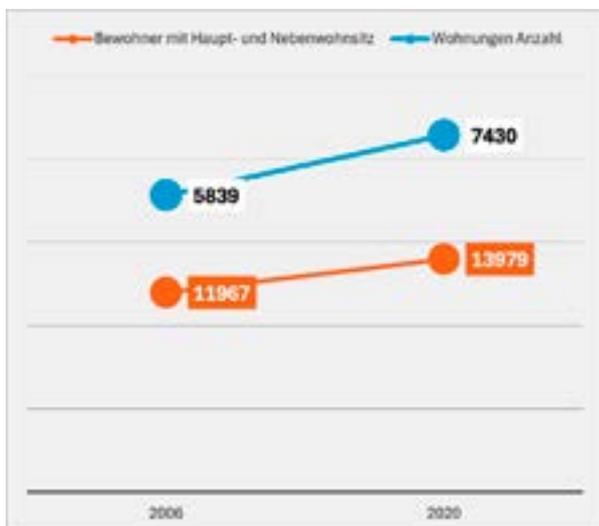
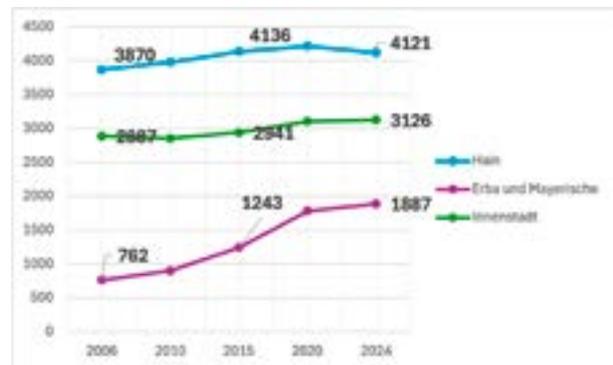
Rund 14.100 Menschen leben auf der Bamberger Insel, 2.120 mehr als vor 18 Jahren. Die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz blieb relativ gleich

Unsere Insel in Zahlen

Wie wohnen Bamberg's Insulaner?
Das lässt sich mit Hilfe von Daten herausfinden. Dabei unterstützte uns das Sachgebiet Statistik des Stadtplanungsamtes der Stadt Bamberg. Vielen herzlichen Dank dafür!

Einwohnerzahl Hain, Innenstadt und Erba/Mayersche Gärtnerei

In der Innenstadt und im Hain stieg die Einwohnerzahl nur moderat. Viele neue Bewohner bekamen die Gebiete Erbainsel und Mayersche Gärtnerei



Bevölkerungs- und Wohnungszahl

Mit steigender Bevölkerungszahl wuchs auch die Zahl der Wohnungen auf der Insel

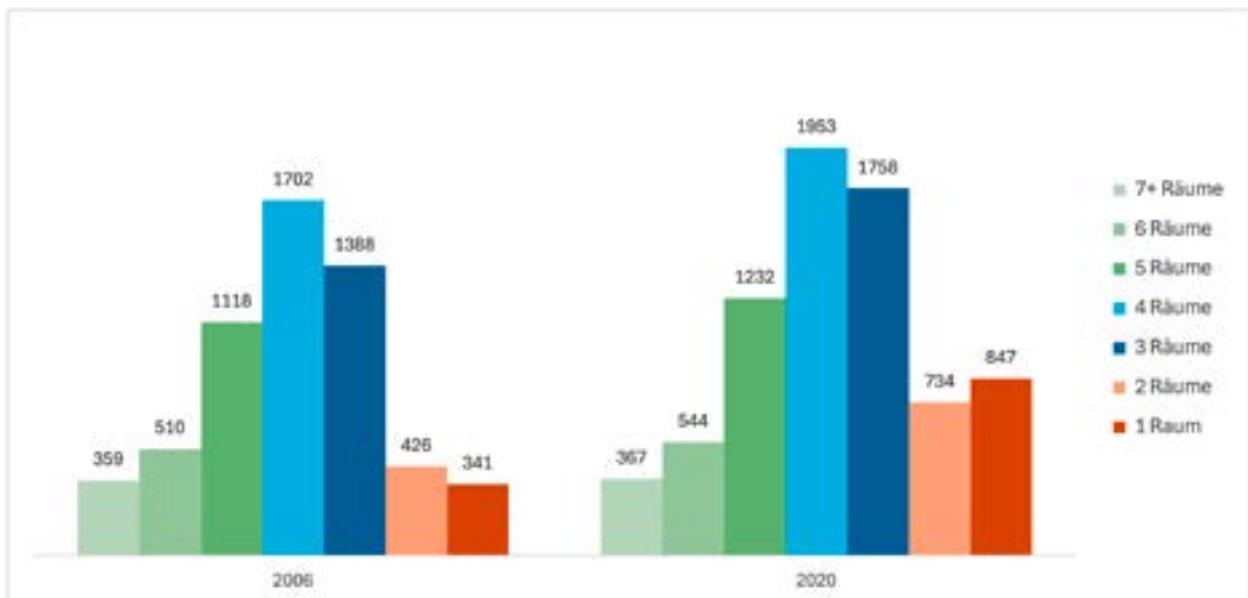
Mietspiegel Bamberg 2024

Der Bamberger Miet-
spiegel gilt für frei
finanzierten Wohn-
raum in Mehrfamilien-
häusern mit drei und
mehr Wohnungen

Baujahresklasse/ Bezugsfertigkeit			Bis 1918	1919-1949	1950-1977	1978-1994	1995-2009	2010-2020
Wohnfläche			A	B	C	D	E	F
bis unter 41qm	1	Median	11,48*	7,45*	8,53	10,44*		
		Spanne	7,51-13,57	6,51-8,0	6,48-11,47	8,73-11,08		
41 - unter 66qm	2	Median	8,88	6,67	6,69	8,58	8,89	10,97*
		Spanne	7,14-11,16	5,56-9,27	5,63-8,13	7,03-10,13	7,63-11,08	7,74-12,64
66 - unter 90qm	3	Median	7,84	7,02	6,64	7,30	8,64	10,52*
		Spanne	6,73-9,05	5,22-9,11	5,68-8,29	6,13-8,63	7,29-9,49	9,07-13,10
ab 90qm	4	Median	7,88	7,25	6,67	7,63	9,00*	10,37
		Spanne	6,35-9,50	6,05-9,40	5,64-8,29	6,00-9,21	7,57-9,72	8,80-12,42

TEXTE UND GRAFIKEN | KORBINIAN KUNDMÜLLER
2. Vorsitzender Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

Wohnungsgrößen



Auch in Bamberg steigt die Zahl der
Single-Haushalte: Das Angebot an 1- und
2-Zimmerwohnungen auf der Insel nahm
seit 2006 stark zu

Textilpflege
Albert *seit 1892*

Wir reinigen:

- Bekleidung aller Art
- Berufs- | Praxisbekleidung
- Heimtextilien
- Teppiche | Leder | Pelze

Wir bieten:

- Heißmangel | Wäscherei
- Reparaturen
- individuellen Textildruck
- Hol- und Bringservice

Schillerplatz 8
Bamberg ☎25168
www.textilpflege-albert.de

Inselstadt Bilder

Bamberger Hinterhof-Oasen

FOTOS | PRIVAT + HEIKO KÜFFNER

Versteckt, verspielt, verliebt! BVM-Mitglieder, Inselbewohnerinnen und -bewohner zeigen ihre Refugien: Die wunderschönen Bambergs Innenhöfe wären allein eine Ausgabe der „Inselrundschau“ wert. Wenn Sie einen Hinter- oder Innenhof auf der Insel entdecken oder haben, der sich zeigen lohnt, schreiben Sie uns: ir@bvm-bamberg.de



Fischerei



Frauenstraße



Markusstraße



Fischerei



Hauptwachstraße



200 Jahre
**Ganz nah.
Stark vor Ort.**



**Die Sparkasse Bamberg
feiert 200 Jahre –
Geschichten, Gesichter
und Erfolge von Menschen,
die uns begleiten.**



MEHR ERFAHREN



**Sparkasse
Bamberg**



Freund statt Fremd: Die Kultur anderer Menschen zu erfahren, bereichert auch das eigene Leben

Foto: IKS

Foto: Freund statt Fremd

Sich engagieren: Warum? Wozu? Wieso Du?

Das habe ich mich nie gefragt. Vor mir stand einfach ein Mensch, es war ein Fremder, vielleicht einsam oder verzweifelt, ein Mensch, der vielleicht nichts verstand, und schon gar nicht, wie es weitergehen soll. Ich kann ihm ein freundliches Wort schenken, oder gar ein Lächeln, das ist so einfach.

TEXT | DR. ULRIKE TONTSCH
Gründungsmitglied von „Freund statt Fremd“,
Germanistin und ehemals Dozentin am Goethe-
Institut sowie BVM-Mitglied

Das war mein „Anfang“, als ich 2012 zum ersten Mal bei einer Weihnachtsfeier in der Auferstehungskirche neben Ahmad, einem jungen Iraner, stand. Ich dachte nicht viel nach, er stand da so verloren, so sprach ich ihn einfach an. Er wohnte in einem „Asylheim“ wie alle sagen, also einer Gemeinschaftsunterkunft, etwa 15 km von Bamberg entfernt, und radelte unverdrossen jeden Tag bei Wind und Wetter zum Deutschkurs nach Bamberg. Landvermesser hatte er zu studieren begonnen im Iran, dann geriet er in die Fänge der Geheimpolizei bei friedlichen Protesten, war geflohen und nun in diesem Dorf im Landkreis; was danach zu tun war und wie, das wusste er nicht, er konnte es ja nicht wissen.

Also ein Mensch, der geflüchtet ist, Schlimmes auf der Flucht erlebt hat, der nun hier ist und nichts weiß von dieser Gesellschaft und wie sie funktioniert, nichts von

dualer Ausbildung, wie man Ausbildungsplätze findet, wie man sich bewirbt, wie man eine Ausbildungserlaubnis bei der Ausländerbehörde beantragt, was man darf und was nicht, so viele Vorschriften, Regeln, unausgesprochene Tabus. Ich stelle mir vor, ich müsste in China leben, ohne die Sprache zu kennen, die Strukturen, Ämter, Vorschriften, nichts, was täte ich allein? Ich wäre verloren. Nichts wünschte ich mir in dieser Situation mehr als jemanden, der mich anspricht, sich mir zuwendet, mir wenigstens ein bisschen erklärt, wie alles in diesem fremden Land „läuft“, einen Ehrenamtlichen.

Erste Erfahrungen als Ehrenamtliche

Und wie ging das nun mit Ahmad weiter? Mit Hilfe einer Ehrenamtlichen vor Ort und einer offenen Gemeinde stand seine Suche nach einem Ausbildungsplatz zum Vermessungstechniker im Gemeindeblatt, woraufhin sich ein Ingenieurbüro in Bamberg meldete und ihm einen Ausbildungsplatz anbot. Und nun kannte er niemanden in Bamberg, den man fragen konnte, wo, wie,

was. Niemanden? Da gab es doch eine freundliche Begegnung bei der Weihnachtsfeier.

Und so begann meine erste Erfahrung als Ehrenamtliche. Wie gelingt ein Umzug in ein Heim in Bamberg? Wie wohl? Wir sind in Deutschland, also Antrag stellen, auf Genehmigung warten. Ein Ausbildungsplatz gefunden und dann? Antrag stellen, auf Genehmigung warten. Ja, Lehrjahre sind keine Herrenjahre, das weiß jeder, Ahmad schuftet, der Arbeitgeber kennt nicht die geringste Rücksichtnahme und nutzt den unwissenden Ahmad aus bis zum letzten, er steht im Schlamm bei strömendem Regen acht Stunden lang, Ahmad hält eisern durch ohne zu klagen (wer die Flucht geschafft hat, ist meist hart im Nehmen). Ahmad ruft an, ist depressiv, ich rede ihm zu, – ausbeuterischer Arbeitgeber, denke ich – ich erkläre, dass und wie man sich korrekt wehren kann (Hilfe zur Selbsthilfe haben wir uns bei „Freund statt fremd“ auf die Fahnen geschrieben!). Die Situation in der Gemeinschaftsunterkunft ist problematisch, viele Menschen auf engem Raum, bis spät nachts Lärm, wie hält man durch, wenn man sehr früh aufstehen und auch für die Berufsschule lernen muss? Also ein Zimmer suchen, bloß, wie stellt man das an? Endlich gefunden, erledigt? Natürlich nicht, Antrag auf Umzug stellen (wer hilft wohl?!), auf Genehmigung warten. In der Berufsschule gibt es große Probleme bei Vermessungsmathematik? Wer kennt jemanden, der da unterstützen kann?? Bei diesem Fach winkt selbst der persönlich bekannte Mathe-Studienrat ab, das sei so speziell, das könne er nicht, also weiter Suche nach einer – was sonst? – ehrenamtlichen Nachhilfe.

Eine Bereicherung für das eigene Leben

Ich hätte nie gedacht, was man alles selbst dazulernen kann und nicht zuletzt, wie viele liebenswürdige, hilfsbereite Menschen es gibt. Der pensionierte Vermessungsexperte, der – natürlich ehrenamtlich - jeden Freitag mit Ahmad lernt und anschließend mit seiner Frau bei Kaffee und Kuchen mit ihm spricht, fast drei Jahre lang, jeden Freitagnachmittag.

Was ist aus Ahmad geworden? Er hat die Abschlussprüfung bestanden, begann in einem Ingenieurbüro, arbeitete sich hart im Außendienst beim Autobahnbau hoch, stellte uns irgendwann stolz vor der Heirat (!) seine zukünftige Frau vor, später ihr gemeinsames Kind, und dann das kleine Haus außerhalb von Bamberg, das er erworben hat. Ahmad ruft uns in regelmäßigen Abständen an um zu hören, wie es uns geht, einfach so.

Ja, eine Erfolgsgeschichte, über mehr als 12 Jahre hinweg, und das ist nur eine von zahlreichen jungen Menschen, die mein Mann und ich ehrenamtlich „begleitet“ haben, erwachsen aus mehr oder weniger zufälligen Begegnungen (manchmal auch „Vermittlungen“, jemand kennt jemanden, der...). Unsere „Schützlinge“ arbeiten inzwischen als Azubis im Altenheim, als Koch in einem Restaurant, als operationstechnische Assistentin im Krankenhaus oder sind nach dem hier erkämpften Master nun Experten für IT, Extremismus-Prävention, Gebäude- und Energietechnik, und wir sind stolz auf sie.

Nein, das ist kein fulltime-Job, auch wenn es so klingen mag- wir kümmern uns auch um unsere Familie, machen Reisen, nein, es ist ganz einfach „da sein“, per Telefon, elektronischen Medien, bei Treffen, wenn Fragen oder Probleme auftauchen, unterstützen, wenn es nötig ist, aber vor allem erklären, wie es geht, Hilfe zur Selbsthilfe.

Fordern kann man das von niemandem, aber vermitteln, welche Bereicherung für das eigene Leben daraus erwächst, wieviel Sympathie und aufrichtige Dankbarkeit zurückkommt.

Ein Spielzimmer entsteht

Und nicht nur das, dieses Engagement war auch der Anfang einer Reihe von neuen, vor allem beschwingenden Begegnungen mit anderen Ehrenamtlichen unserer Stadt beim Verein „Freund statt fremd“ (der am Samstag, 5. Juli 2025, am Gabelmann sein 10jähriges Jubiläum feiert!), Menschen, die offen und neugierig sind, Gleichgesinnte, mit denen es Freude macht, etwas anzupacken, die sich gewinnen lassen für ein gemeinsames Ziel, und das fand sich für mich bald:

2015 kommt das erste Ankerzentrum, damals ARE genannt, für Balkanflüchtlinge. Wir kennen es zunächst nur von außen, Stacheldrahtzaun und security, die einem den Eingang verwehren. Ja, es sind Balkanflüchtlinge ohne große Chancen, Menschen, Familien mit Kindern, in unserer Stadt, Kinder, die nicht gefragt wurden, ob sie in ein fremdes Land fliehen wollen, sie sind einfach hier,

Reiseangebot für alle Mitglieder
des Bürgervereins Bamberg Mitte!

Seefestspiele Mörbisch und Opernfestspiele St. Margarethen

Reisetermin 16. bis 20.07.2025

Im Preis enthaltene Leistungen:

- Busreise von Bamberg nach Illmitz u. z.
- 4 Übernachtungen im Vier-Sterne-Hotel „Nationalpark“ in Illmitz inklusive HP
- Eintrittskarten in Mörbisch für das Musical „Saturday Night Fever“, Kat. 4 + 6
- Eintrittskarten in St. Margarethen für die Oper „Der fliegende Holländer“, Kat. 2
- Halbtagesausflug zum Schloss Halbturn, Besuch der Ausstellung „Verborgene Schätze aus dem Hause Habsburg“
- Ausflug nach Sopron in Ungarn, mit 2-stündiger Stadtführung, Mittagessen

Reisepreis p. Person im DZ € 1.125,-
Aufpreis für EZ / DZ allein € 128,-

Reisebüro Schiele

Lange Straße 2, Bamberg, ☎ 0951 / 9 86 86-0
www.reisebuero-schiele.de

Ehrenamt



und sie sind die hilflosesten. Also lasst uns etwas dafür tun, dass sie Freude erfahren, fanden wir, wenigstens ein kleines bisschen. So entsteht 2015 mit Unterstützung der Leitung der ARE das Spielzimmer von „Freund statt fremd“, wo Kinder täglich nachmittags zwei Stunden unbeschwert mit Ehrenamtlichen spielen können. Ja, es war auch mühsam, gebrauchte oder gespendete Stühle, Tische, Spielsachen etc. zu beschaffen und heranzuschleppen ebenso wie andere Ehrenamtliche zu suchen, Einsatzpläne zu fabrizieren und vieles mehr.

"Helfen zu können ist ein wunderbares Gefühl"

Ein Jahr später – das Spielzimmer „läuft“ bis heute! –, beginnen wir an die Erwachsenen dort zu denken. Mittlerweile ändern sich auch die Bewohner der Einrichtung, es kommen Menschen aus anderen autoritär regierten Staaten, Iran, Syrien, Afghanistan, Russland u.v.m., auch diese teilweise traumatisiert, erschöpft, ängstlich und ohne die geringsten Kontakte zu Bürgern unserer Stadt, in der sie doch jetzt leben. Zu zweit gründen wir innerhalb des Ankerzentrums das „Café Willkommen“, suchen andere Ehrenamtliche, die bereit sind, zwei Stunden mitzumachen, bekommen eine weitere Wohnung auf dem Gelände, das wir mit alten Möbeln ein wenig gemütlich herrichten; wir kochen Kaffee und Tee, denn die Menschen sollen sich einmal wenigstens als willkommene Gäste fühlen, mit denen wir sprechen, oft mit Händen und Füßen, auf Englisch oder einfach mit einem Lächeln und Handzeichen. Das „Café Willkommen“ gibt es ebenfalls bis heute, inzwischen versuchen wir dort auch etwas Deutsch zu vermitteln, hochmotiviert stehen unsere

Gäste immer schon mit Bleistift und Papier vor der Türe.

Wenn es aber nur Deutsch wäre, was zu bewältigen ist! Nein, da gibt es Fragen zur Aufenthaltserlaubnis, Ausbildung, Arbeit, Formulare von Jobcenter, Familienkasse, Mietprobleme, Inkasso- Androhungen, viele Probleme stellen sich für Geflüchtete mit Blick auf eine eventuelle Zukunft in Deutschland! Und so entstand die Idee einer „Sprechstunde“ in der „Blauen Frieda“, dem Begegnungs-Café von „Freund statt fremd“ in der Schützenstraße 4a, wo jeden Samstag jeweils zwei Ehrenamtliche Zeit haben für jeden Einzelnen, der kommt und Fragen oder Probleme hat.

„Helfen zu können ist ein wunderbares Gefühl“, so hat jüngst Wilhelm Dorsch, der Begründer der Bamberger Tafel, in einem FT-Artikel sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement begründet. Nein, nicht jeder muss ein gewaltiges Projekt stemmen können, es reicht schon hin und wieder zwei Stunden etwas für andere zu machen oder gelegentlich mal einen Nachmittag, Abend, einfach etwas, ohne materiellen Gewinn, also ehrenamtlich.

Es ist eigentlich so einfach...

Und da gibt es ein weites Feld! Sei es unser gebrechlich gewordener Nachbar oder die Nachbarin, Menschen, um die sich niemand kümmert im Altenheim, im Krankenhaus, Menschen in existentieller Not, denen man eine Suppe kochen kann. Kinder, deren Eltern nicht bei den Hausaufgaben helfen können, für die zum Beispiel Hausaufgabenbetreuung entscheidend dafür ist, dass sie eine Chance im Leben bekommen, aber auch eine Mitarbeit in einem Verein, der sich einem bestimmten Zweck im Sinne des Gemeinwohls verpflichtet fühlt – da ist auch „unser“ Bürgerverein Bamberg Mitte ein herausragendes Beispiel – , ein Engagement in einer Kirchengemeinde usw., überall brauchen wir Menschen, die sich auch für andere einsetzen.

Was ist das anderes als praktizierte Menschlichkeit? Und die ist gerade jetzt mehr vonnöten als je zuvor: Einfach eine Hand reichen!



Beraten und unterstützen: Ulrike Tontsch (hinten Mitte) in der Sprechstunde der "Blauen Frieda"

Von der Nacht im Kreuzgang zum Anwohnerparkausweis in Bamberg

TEXT | HARRY LUCK
Krimi-Autor und Pressesprecher des
Erzbistums Bamberg

Dass Bamberg einmal meine Wahlheimat werden sollte, zeichnete sich vielleicht schon vor meiner Geburt ab. Irgendwann im Sommer vor 53 Jahren besuchte meine hochschwangere Mutter, eine gebürtige Holländerin, als Touristin den Bamberger Dom. Ob meine Eltern damals am Kaisergrab beschlossen, den heiligen Heinrich als Namenspatron für mich auszuwählen, weiß ich nicht. Aber dass sie später oft und gerne von diesem Besuch erzählten, steht außer Frage.

Trotz dieser frühestmöglichen Prägung vergingen exakt 18 Jahre bis zu meinem nächsten Aufenthalt in der Domstadt. Im Sommer 1990 reiste ich mit meinem Schulfreund Ulrich von Remscheid

aus per „Tramper-Monats-Ticket“ der Bundesbahn quer durch ein Deutschland, das kurz vor der Wiedervereinigung stand. Um kostengünstig in Pfarrhäusern und Klöstern zu übernachten, half uns ein Empfehlungsschreiben unseres Remscheider Heimatkaplans. Es diente uns in zweifacher Ausführung als Türöffner. Trafen wir auf einen konservativ wirkenden Geistlichen mit römischem Priesterkragen, präsentierte Ulrich die Version, die unsere Verdienste als fromme Oberministranten hervorhob. Bei einem modern aussehenden Pfarrer im Strickpulli zeigte ich das Schreiben, das unser Engagement in der Jugendarbeit lobte. Welche Fassung wir in Bamberg zückten, ist mir entfallen – aber ich weiß noch, dass wir auf Iso-Matten auf dem Steinboden in einem Kreuzgang übernachteten, kurz vor dem WM-Finale. Ob es im Karmelitenkloster war oder im Heilig-Grab-Kloster – für Letzteres spricht die Bahnhofsnähe – ist heute schwer zu sagen. Diese klerikale Rucksackreise hat vielleicht den Grundstein dafür gelegt, dass Ulrich heute Pfarrer im Erzbistum Köln ist – und ich die Pressearbeit für das Erzbistum Bamberg verantworte.

Auch mein dritter Besuch in Bamberg war nur ein kurzer Zwischenstopp auf dem Weg von Süd- nach Norddeutschland. Ich parkte auf dem Domplatz, wie viele andere auch, und besichtigte ausgiebig den Dom und die Alte Hofhaltung. Als ich zurückkam, waren die anderen Autos verschwunden – an meinem klebte ein Strafzettel. Die unscheinbaren Schilder mit dem Hinweis, dass Parken hier

nur während der Gottesdienstzeiten erlaubt ist, hatte ich wohl – wie auch heute noch viele Besucher – übersehen.

Seit 2012 lebe ich nun mit meiner Frau Nadine und inzwischen zwei Kindern in Bamberg – unsere erste Wohnung lag zufällig in direkter Nähe des Parkraumüberwachungsdienstes in der Kleberstraße. Doch ich lernte bald, dass in Bamberg nicht nur der PÜD für korrektes Parken sorgt. Immer wenn ich aus Parkplatznot mein Auto auf einem Anwohnerparkplatz abstellte, ertönte aus einem offenen Fenster eine freundliche, aber bestimmte

Ermahnung: „Wasst scho, dass du doh fei ned baagn dääfst!“ (In weniger diplomatischer Version auch: „Schau, dassd dein Kübel woannersch nohstellst.“) Den unverwechselbaren fränkischen Charme habe ich längst liebgewonnen. Und mittlerweile darf ich – ganz legal – mit Anwohnerparkausweis in der Domstraße parken – und Fremdarker verjagen.



Foto: Nadine Luck

Dass ich als Wahlbamberger mit Leib und Seele angekommen bin, kann man auch in meinen Franken-Krimis nachlesen. Vor zehn Jahren erschien der erste Band „Bamberger Hörnla“. Inzwischen gibt es acht Romane mit einer Auflage von über 40.000 Exemplaren. Und wenn man bedenkt, wie gerne sich die Bamberger auch gegenseitig Bücher ausleihen, dann hat wohl statistisch jeder von ihnen schon mal einen meiner Krimis in der Hand gehabt.

Bamberg als Heimat habe ich nie gesucht, aber gefunden. Heute kann ich mir keinen besseren Ort vorstellen, um zu leben, zu arbeiten und zu schreiben.

Bamberger Autorinnen und Autoren

blicken in der „Inselrundschau“ auf unsere kleine, große Stadt und erzählen ihre Gedanken. Harry Luck wurde 1972 in Remscheid geboren, bei der dortigen Lokalzeitung zum Redakteur ausgebildet, studierte in München Politikwissenschaften und arbeitete für Hörfunk, Zeitungen,

Nachrichtenagenturen sowie ein großes Online-Portal. Seit 2012 leitet er als Pressesprecher die Medienarbeit im Erzbistum Bamberg. Seit mehr als 20 Jahren schreibt er Sachbücher und Kriminalromane. Soeben erschien sein Krimi „Bamberger Zwietracht“, in dem es um einen Mord beim FC Eintracht Bamberg geht: harryluck.de



GETRÄNKE & SNACKS



MINIGOLF
HAINSTRASSE



Was brauchen Bambergs

Unternehmen wirklich?

Wie geht's Läden, Gewerbe und Gastronomen in der Innenstadt? Was freut die Inhaberrinnen und Inhaber, was ärgert sie? Was sind ihre Ideen für eine lebendige Innenstadt? Die „Inselrundschau“ hat wieder Ladeninhaber und Gewerbetreibende besucht und ihnen zugehört.

Minigolfplatz Hainstraße

☎ 0174-5941839

💻 minigolf-bamberg.de

📷 minigolf_hainstr

Ein Platz für ...

Minigolf auf 18 Bahnen, Pit-Pat, Boccia, Großschach und Tischtennis. Und für Menschen, die einfach mal ihre Zeit draußen verbringen wollen.

Das gibt's nur bei uns!

Der Minigolfplatz Hainstraße ist ein Klassiker, im Mai vor 60 Jahren wurde er eröffnet! Der erste Pächter hat sehr viele Zeitungsausschnitte von damals aufgehoben. Die Lage des Platzes ist wirklich einmalig!

Wie läuft das Geschäft derzeit?

Wir haben erst seit 1. Mai geöffnet und hatten mit dem wunderbar guten Wetter bisher einen Traumstart. Ich bin 25 Jahre, auch für mich ist das hier alles Neuland. Eigentlich komm ich aus der Logistikbranche und hatte dort zehn Jahre lang einen guten Job. Den habe ich aufgehört, um mein ganzes Herzblut hier reinzustecken und mich auf das Geschäft konzentrieren zu können.

Woher kommen Ihre Kunden?

Aus der Nachbarschaft, aus Bamberg und Umgebung, es kommen aber auch Touristen. Generell sind viele Familien dabei, es ist ein Platz, der Generationen verbindet. Ich habe mit vielen Nachbarn und Spaziergängern jeden Alters geredet, die waren alle neugierig und haben sich gefreut, dass der Platz wieder aufmacht.

Die jetzige Parkplatzsituation hier bei Ihnen: Eher gut oder schlecht fürs Geschäft?

Die ist bei uns ok! 200 Meter weiter, am Ende der Hainstraße, liegt der große Hainparkplatz, da kann man vier Stunden parken. Auch direkt an der Straße gibt es viele Parkmöglichkeiten. Ab 15 Uhr gibt es mehr Parkplätze, weil viele Leute hier ihr Auto abstellen und dann in die Stadt zur Arbeit gehen.

Wie wirken sich Events und Großveranstaltungen in der Innenstadt aufs Geschäft aus?

Bisher gab es außer dem Welterlauf noch keine Großveranstaltungen in der Stadt. Ich hoffe, wir werden keine großen Auswirkungen spüren.

Ihr größter Wunsch an die Stadtverwaltung?

Leider wurde entschieden, dass am Minigolfplatz aktuell kein Alkohol ausgeschenkt werden darf. Ich hatte angenommen, dass es möglich sein könnte, da auf alten Fotos zu sehen ist, dass früher gelegentlich mit Sekt, Wein oder Bier angestoßen wurde. Wir wollen keinen Biergarten betreiben, unser Ziel ist es eine familienfreundliche Atmosphäre zu bewahren. Aber ein kühles Bier zu einer Runde Minigolf, das fände ich schon Klasse!



Größter Wunsch an Ihre Kunden?

Kommt vorbei und habt Spaß! Wir haben Montag bis Freitag von 13 bis 19 Uhr geöffnet, an Wochenenden sowie Feiertagen von 11 bis 19 Uhr. Und: Bitte geben Sie uns Feedback, positiv wie negativ! Ich bin ganz neu hier und ich will dazulernen und besser werden.

Ihre Idee zur Belebung der Innenstadt?

Mehr gute Events veranstalten, das bringt die Menschen in die Stadt.

Alexander Schmoll

- gelernte Fachkraft für Lager/Logistik
- arbeitete zuletzt als Teamleiter im Waren- ausgang eines Zentrallagers in Buttenheim
- betreibt den Minigolfplatz Hainstraße seit 1. Mai 2025

Wohnt kurz vor Gaustadt

Weg zur Arbeit: 10 Minuten, egal mit dem Fahrrad oder Auto



Schell Fashion

Theatergassen 6

☎ 0951-200439

💻 shell-fashion.de

Ein Laden für ...

Frauen, die trendige Mode lieben – von Top-Labels wie Marc Aurel bis hin zu ausgewählten italienischen Kollektionen. Ergänzt durch legere Freizeitlooks, stilvolle Office-Outfits oder besondere Styles für Events und zu jedem Anlass.

Das gibt's nur bei uns!

Unsere Kundinnen genießen unsere persönliche und kompetente Beratung mit Wohlgefühl-Garantie.

Wie läuft das Geschäft derzeit?

Es gibt immer Herausforderungen – aber es läuft gut! Die Frühlings- und Sommerkollektionen sind da: frische Farben, leichte Stoffe und vor allem gute Laune! Wir spüren es: Die Menschen haben wieder Lust auf Mode und auf das besondere Einkaufserlebnis in der Stadt.



Angelika Pfleger und Marion Schell-Arch

- Eröffneten 1991 ihr Geschäft, nach Fertigstellung der Theatergassen
- Beide wagten nach dem Studium bzw. der Ausbildung den Schritt in die Selbständigkeit. Mode liegt ihnen in den Genen!

Wohnen in Stegaurach

Weg zur Arbeit: 10 Minuten mit dem Auto



Woher kommen Ihre Kundinnen?

Unsere Kundschaft ist wunderbar vielfältig: Stammkundinnen, Touristinnen, Laufkundschaft aus Stadt und Umland. Dazu Frauen, die gern einen weiteren Weg auf sich nehmen, etwa aus Coburg oder aus dem Raum München. Sie alle verbindet die Liebe zur Mode und unsere persönliche, herzliche Atmosphäre.

Die Parkplatzsituation in der Bamberger Innenstadt: Eher gut oder schlecht fürs Geschäft?

Die aktuelle Lage mit Parkgebühren und eingeschränkten Parkmöglichkeiten ist für viele ein Hemmnis. Umso mehr setzen wir uns aktiv über die



IG Theatergassen für bessere Erreichbarkeit ein. Wer bei uns einkauft, bekommt bei Vorlage des Parkscheins einen Teil erstattet. P&R ist eine echte Alternative.

Wie wirken sich Events und Großveranstaltungen aufs Geschäft aus?

Großveranstaltungen sorgen für gute Stimmung, aber fürs Einkaufen sind sie nicht der ideale Zeitpunkt. Die Leute kommen zum Feiern – Einkaufsstützen tragen passt da selten rein. Nachhaltige Effekte sehen wir leider kaum. Das berichten auch Mitbewerber.

Ihr größter Wunsch an die Stadtverwaltung?

Als Teil der IG Theatergassen engagieren wir uns bei Projekten wie „Mitte. Bamberg.2025“, „Bessere Erreichbarkeit der Innenstadt“ und „Tor zur südlichen Kernstadt“. Bei letzterem liegen die Planungsunterlagen vor, jetzt wünschen wir uns Tempo bei der Umsetzung! Die Theatergassen zeigen bereits ihr großes Potential: Inhabergeführte Geschäfte, verwinkelte Gassen, Gusseisensäulen von kunstwerk10, das drei mal acht Meter große Wandkunstwerk von Barbara Bollerhoff und eine Schautafel zur „Weißen Taube“, Bambergs ältester Brauerei. Der geplante Theaterweg könnte ein weiteres Highlight schaffen.

Ihr Wunsch an die Kunden?

Besuchen Sie uns weiterhin – trotz Online-Shopping! Im Fashion Bereich geht nichts über persönliche Beratung, Anfassen, Anprobieren und Kombinieren. Bei uns gibt es kaum Retouren, weil es einfach passt und Freude macht!

Ihre Idee zur Belebung der Innenstadt?

Park & Ride sollte stärker beworben und sichtbarer gemacht werden. Wir begrüßen auch die meisten Ansätze des Planungskonzepts „Tor zur südlichen Kernstadt“ – besonders die geplante Entwicklung der Theatergassen. Es ist ein Viertel mit Charme, Geschichte und richtig viel Potenzial!

Bäckerei Schüller

Ottostraße 12
☎ 0951-23756
💻 baeckerei.de

Ein Laden für ...

sehr gutes Brot in Demeter-Qualität, dem Verband mit den strengsten Bio-richtlinien.

Das gibt's nur bei uns!

Sappelbrot: Unser flachgebackenes Roggenmischbrot mit Natursauerteig, doppelt gebacken, schön kräftig, krustig, würzig. Außerdem unsere Brotzeit-Laibla mit Schabziger Klee, Anis, Fenchel und Kümmel. Alle Mehle und Körner kommen aus der Region.

Wie läuft das Geschäft derzeit?

Wir können uns überhaupt nicht beklagen, es läuft gut.

Woher kommen Ihre Kunden?

Aus Bamberg und Franken, durch unseren Online-Shop aus ganz Deutschland. Wir verkaufen unser Brot jeden Samstag in der Bamberger Fußgängerzone, außerdem führen es einige Läden am Ort. In Berlin gibt's unser Brot im Delikatessengeschäft Goldhahn & Samson.

Die Parkplatzsituation in der Bamberger Innenstadt: Eher gut oder schlecht fürs Geschäft?

Naja, gut ist sie nicht. Für Kunden, die mit dem Auto kommen, ist es schwierig geworden, einen Parkplatz zu finden. Besonders am Samstag.

Wie wirken sich Events und Großveranstaltungen aufs Geschäft aus?

Das macht sich bei uns nicht bemerkbar. Höchstens vielleicht, dass vormittags mehr Leute kommen, die sonst am Nachmittag einkaufen.

Ihr größter Wunsch an die Stadtverwaltung?

Parkplätze!

Robert Breiter

- stammt aus Berlin
- wollte eigentlich nur aushelfen, weil der Bäcker krank war
- arbeitete dann 17 Jahre in der Schüller-Backstube
- seit 2023 Eigentümer

Wohnt zwei Häuser weiter
Weg zur Arbeit: 1 Minute zu Fuß

Größter Wunsch an die Kunden?

Dass unsere Kunden weiterhin gesund bleiben!

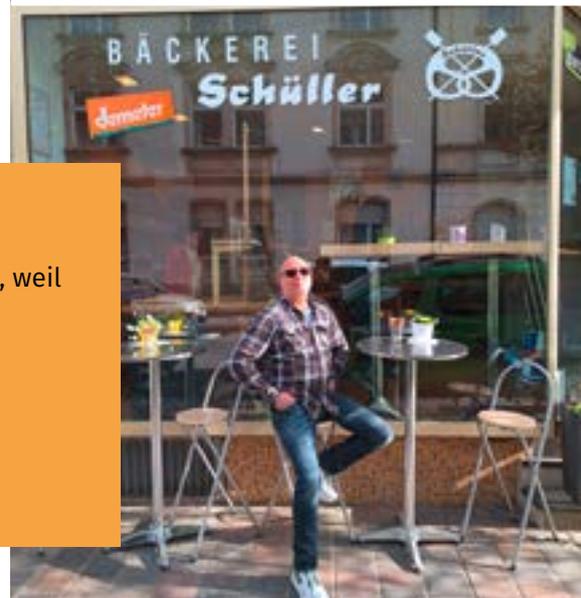
Ihre Idee zur Belebung der Innenstadt?

Viele kleine Läden! Da macht das Einkaufen viel mehr Spaß, das ist viel persönlicher. Und dass es wieder einen Lebensmittelladen im Hain gibt.

Weitere Ladenportraits

von Blitz Boutique & Briefing Room, Hampel Textilien, Irmis Blumenhain, Buchhandlung Köstner, Monochrom Records, Brauhaus „Zum Sternla“, Berbero Barbershop, vom Fass, Atelier Nonne 11, Magnus Klee, Reisebüro Schiele, Sroka Friseure und Bürsten Nickles finden Sie auf unserer Homepage:

bvm-bamberg.de/aktuelles



Bamberg-Melder: Melden und vergessen

Das Bamberger Stadtmarketing in seiner bisherigen Form ist Geschichte. Schade um die Mitarbeiter, Ehrenamtlichen und Mitglieder, die sich für den Verein engagierten haben. Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. trat vor drei Jahren aus, weil wir die Struktur dieser Organisation sowie den Nutzen vieler Veranstaltungen für Anwohner und Gewerbetreibende als fragwürdig und wenig nachhaltig für die Stadt betrachten.



Foto: Heiko Küffner

TEXTE | HEIKO KÜFFNER
1. Vorsitzender Bürgerverein
Bamberg Mitte e.V.

Bamberg's Bürgerinnen und Bürger können sich seit einiger Zeit mit Anliegen, Hinweisen auf Missstände oder auch mit Lob und Wünschen direkt und unbürokratisch per Internet an die Stadtverwaltung wenden. Wer stadt.bamberg.de/buergerservice/bamberg-melder in seinen Browser eingibt, kommt auf den „Bamberg-Melder“, eine Webseite der Stadt Bamberg. Die beginnt etwas kryptisch mit vier Suchfeldern. Nein, ich will nichts suchen, sondern melden, so wie es über der Seite steht: Bamberg-Melder. Darunter kommt dann endlich der Button mit „Mel- dung eintragen“.

Als Anfang Februar der BVM-Vorstand nach dem monatlichen Vereinsstammtisch aus dem „Luitpold“ in die Nacht stolperte ... guckstdulinks: Prinzregent Luitpold hoch zu Ross im schnellflackernden Stroboskop-Licht. Guckstdurechts: Das Licht vom Willi Wölfel brennt nicht, eins von drei Lichtern am Mahnmahl im Harmonie- garten.

Ein bestmöglicher Fall für den Bamberg-Melder! Probieren wir das Tool einfach mal aus, doch wie schrei- ben: „Hinten rechts am Pferde-A... brennt das Licht nicht“? Also, dachten wir, machen wir uns mal locker und formulieren das etwas griffiger. Es muss ja nicht förmlich nüchtern tech- nokratisch gemeldet werden!

Gefreut hat sich unser Mitglied und Fränkischer-Tag-Kolumnist Florian Herrenleben, der unsere Mitteilung unter der Überschrift „Wer ist der wahre Bamberg-Melder?“ genüsslich zitierte: „Der aufmerksame Bamberger darf texten, Standorte melden und Fotos machen. Und sogar lustig ist es! Vor allem die Mitteilung zum Licht, das flackert, ‚hinten am Pferdla seim Bobbers.““

Erwischt! Und so einfach kommt man in die Zeitung.

Also, aufgemerkt: Der Bamberg-Melder funktioniert wunderbar! Aber repariert wird deswegen leider noch lange nix! Das Licht hinterm Prinzregenten flackert immer noch aufgeregt, und am Mahnmahl im Harmoniegarten brennen jetzt zwei von drei Lichtern nicht. Wenn das dritte Licht auch noch ausfällt, dann lohnt sich der Lampentausch wegen einmaliger Anfahrt?

Vielleicht ist der Bamberg-Melder aber auch so etwas wie das Fire-and-Forget-Bürgerbeschwerden-Management der Stadtverwaltung. So wie früher Beschwerdebriefkästen gleich im Papierkorb landeten. Herrenlebens Rat damals an die Leser: „Lustiger ist es aber wahrscheinlich, Sie wenden sich weiterhin direkt an mich.“ Kein Problem: Florian, kannst du bitte die Lichtla reparieren?

Tabakscheune wird Theaterdepot

Ein verstecktes Schmuckstück auf der Insel erwacht zum Leben: Vor einigen Jahren wurde das Wohnhaus der Witwe Raulino am Nebingerhof saniert, jetzt wird auch die benachbarte historische Tabakscheune revitalisiert. Der Bamberger Stadtrat be-



Die Tabakwarenfabrik „Raulino“ nutzte die Scheune früher zur Trocknung ihrer Tabakblätter

schloss, das 1803/04 erbaute Gebäude nach historischem Vorbild wieder als Lagerraum nutzbar zu machen. Künftig wird auf den drei Scheunetagen das Depot des E.T.A.-Hoffmann-Theaters Platz finden, da dessen bisherige Lagerräume in der Nürnberger Straße dem Bahnausbau weichen müssen. Die Fertigstellung des Gebäudes inklusive der Außenanlagen ist bis Ende 2026 geplant.

Die Stadt Bamberg erwarb im Jahr 1980 das Gelände inklusive Tabak-

scheune und Raulino-Gartenhaus von der Robert Mayer KG. Der ursprüngliche Plan war seinerzeit, dort eine „Stadthalle“ zu bauen. Das Projekt wurde auf das Gelände der ehemaligen Kaliko GmbH geschoben, wo dann die Konzert- und Kongresshalle auch errichtet wurde. Im Jahr 2012 kam der Verkauf an die „Edgar Wolf’scheStiftung“ zustande, die unter anderem die Stadtverschönerung zum Stiftungszweck hat.

125 neue Grüne Pfeile für Radfahrende

Radlerinnen und Radler auf der Insel, aber auch Autofahrer und Fußgänger haben es bestimmt schon bemerkt: 125 neue Grüne Pfeile für Radfahrende wurden in den vergangenen Wochen an Ampelanlagen installiert. Bereits seit 2019 hängen die Grünpfeile in Bamberg, damals nahm die Stadt an einem bundesweiten Pilotversuch der Bundesanstalt für Straßenwesen teil, gemeinsam mit Städten wie München, Münster und Leipzig. Seit April 2020 ist der Radler-Grünpfeil offizielles Verkehrszeichen in Deutschland.

Der Grünpfeil bedeutet nicht freie Fahrt. Hier eine kleine Wiederholung (auch für Autofahrer und Fußgänger), wie der Grüne Pfeil funktioniert:

- Anhalten ist Pflicht: Vorm Abbiegen müssen Radfahrende vollständig zum Stillstand kommen.

- Andere Verkehrsteilnehmer haben Vorrang: Fußgänger und querende Fahrzeuge dürfen nicht behindert oder gefährdet werden.
- Vorsicht an unübersichtlichen Kreuzungen: An stark befahrenen Straßen bitte erhöhte Aufmerksamkeit!

Kritik an neuer Parkregelung

Die neuen Parkregelungen in der Stadt beschäftigen auch unsere Mitglieder. Dazu gab es zum Beispiel eine Anfrage unseres Mitglieds Viola Ecker zur Parkplatzsituation am Graf-Stauffenberg-Ring, die wir an die Stadt weiterleiteten:

„Stellungnahme und Forderung zur veränderten Parkplatzsituation am Graf-Stauffenberg-Platz: Seit Anfang Februar 2025 veränderte die Stadt Bamberg die Parkplatzsituation vor der kleinen Laden- und Geschäftszeile am Graf-Stauffenberg-Platz. Dabei geht es konkret um 19 Kfz-Stellplätze, die in den Jahren zuvor an Werktagen von 9 bis 18 Uhr sowie samstagsvormittags für vier Stunden mit Parkscheibe kostenfrei belegt werden konnten.

Seit kurzem wurden die Parkplätze an Werktagen zu den Hauptgeschäftszeiten per Parkschein kostenpflichtig, wobei die maximale Parkzeit auf zwei Stunden begrenzt ist und für jede halbe Stunde ein Euro anfällt. Diese

collibri 
Bücher & mehr!

Ihre Buchhandlung in Bamberg!

persönlich • freundlich • kompetent

Austr. 12 • Bamberg

Tel 0951 / 30182710 www.neucollibri.de

Nutzen Sie unseren Online-Shop mit Lieferservice

Inselstadt News

Regelung wirkt sich in der Praxis so aus, dass nun tagsüber – trotz großer Parkplatzknappheit im umliegenden Wohnquartier des Geschwister-Scholl-Rings und angrenzender Straßen – ein Großteil der betroffenen Parkplätze leer bleibt. Oft sind gerade einmal zwei, drei Parkplätze besetzt.

Diese Situation ist aus Sicht der Anwohner, aus zwei Gründen zu kritisieren: Neben der ärgerlichen Verschwendung ohnehin extrem knapper freier Parkflächen im Viertel sorgen sich die Anwohner insbesondere um die geschäftsschädigende Wirkung der neuen Regelung. Mit dieser Parkraum-Bewirtschaftung entzieht die Stadt speziell dem anliegenden Supermarkt sowie einer Bäckerei einen Teil ihrer Kundschaft (u.a. Handwerker, die dort Brotzeit machen) und ihres Umsatzes. Wer für den Besuch dieser Geschäfte Parkgebühren zahlen muss, findet in Gaustadt bzw. im Laubanger Alternativen, für die man als Autofahrer gerne den Umweg in Kauf nimmt, auch wenn solche Umwege der Stadtökologie nicht zuträglich sind.

Schlimmer ist aber die Gefahr zu bewerten, dass die Betreiber der Geschäftsfilialen solche Umsatzeinbußen mit der Schließung ihrer Läden beantworten können – Läden, die für die Wohn- und Lebensqualität der zu einem erheblichen Teil älteren Anwohnerschaft des Quartiers von größter Bedeutung sind. Wie katastrophal sich solche Ladenschließungen auswirken, musste man gerade erst im Haingebiet leidvoll zur Kenntnis nehmen.

Insofern fordern die Anwohner die Stadt dringlichst auf, im Sinne der betroffenen Anwohner zur alten Regelung zurückzukehren."

Wir haben die Anfrage an die Stadt Bamberg weitergeleitet, bisher aber noch keine Antwort erhalten.

Kein Geld für weitere Trinkbrunnen

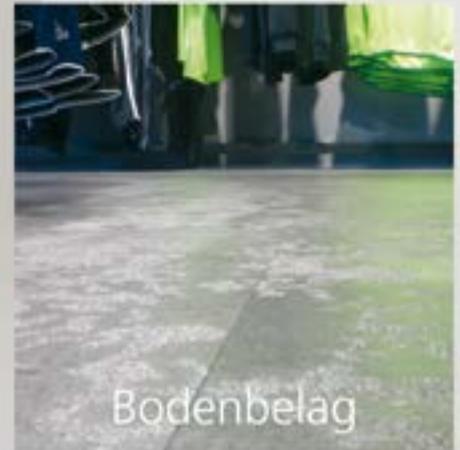
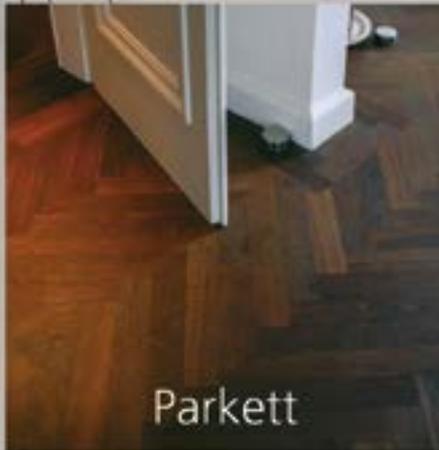
An fünf Brunnen können sich Bewohner und Besucher Bambergs wieder bis Herbst mit kostenlosem

Trinkwasser der Stadtwerke erfrischen. Auf dem Gebiet des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V. gibt es einen Trinkbrunnen: Am Grünen Markt spendet die Humsera das frische Nass. Die anderen Standorte sind der Adlerbrunnen an der Oberen Rathausbrücke, der Brunnen in der Trautmannsmauer am Domplatz und die Trinkbrunnen am Troppauplatz sowie auf der Erba-Insel.

Die Anfrage des BVM an den Oberbürgermeister, ob demnächst weitere Trinkbrunnen geplant und realisiert werden sollen, wurde negativ beschieden: Leider kein Geld!

In Rom gibt es für rund drei Millionen Einwohner rund 2800 Nasoni, wie die Trinkbrunnen dort heißen. Also etwa ein Brunnen für 1000 Einwohner, grob gerechnet. Läge unser fränkisches Rom in Italien, würde eine Stadt mit etwa 80.000 Einwohnern dort rund 80 Trinkbrunnen haben.

Zu spät heute für einen Anruf bei den Stadtwerken, fragen wir doch mal die KI, wie viel ein Trinkbrunnen



FUSSBODEN
SCHNEIDER

Schneider Fußböden GmbH
Wetzelstraße 18 · 96047 Bamberg
Telefon 0951/9 222 000

www.fussbodenschneider.de

denn so kostet. Den Brunnen gibt es ab 1.500 Euro kosten, inklusive Montage und Wasseranschluss. Für die Abnahme verlangt das Gesundheitsamt rund 200 Euro, die jährlichen Betriebskosten können unter 500 Euro liegen, abhängig von Nutzung und Standort. Weiter geht's zu einem Kostenrechner für Trinkwasserbrunnen: aquadona.com/trinkbrunnen-kosten-rechner. Mit den eingestellten Parametern würden für Wasser und Abwasser etwa 110 Euro anfallen. Und dafür würden 23.660 Plastikflaschen eingespart werden.

Vielleicht ließen sich in Bamberg neue Trinkbrunnen durch Spenden ermöglichen? Kostengünstig an den Routen der Hauptwasserleitungen aufgestellt?

Auf der Suche nach dem goldenen Schlagloch

Baustadtrat Thomas Beese hat einen Schlagloch-Scanner an seinem Fahrrad installiert, der die aufgerissene

Stellen mit GPS-Daten über sein Mobiltelefon direkt an seinen Amtscomputer meldet (und sie in einen Hindernisparcour einträgt). Der Normalbürger erkennt das Schlagloch am Hinterteil und gestauchter Wirbelsäule, leider ohne GPS-Daten. Aber er kann die Löcher gern melden (siehe „Bamberg-Melder“, S. 32 ;-). Dass es für jedes gemeldete Schlagloch eine Belohnung gibt, ist ein Gerücht.

Auf vielfache Hinweise und entsprechenden Bemerkungen unserer Mitglieder, was den Zustand der Bamberger Straßen angeht, haben wir uns bereits im vergangenen Jahr mit Thomas Beese zu einem Gespräch getroffen und folgendes erfahren: Aus Kostengründen kann die Stadt marode Straßen immer nur etwa 100 Meter am Stück sanieren. Beispiel Siechenstraße: Unter dem jetzt löchrigen Asphalt liegt eine alte Asphaltdecke aus den 60er Jahren. Damals wurde in den Teer Asbest gemischt, das Abtragen und Deponieren auf einer Sondermülldeponie kostet für 100 Meter etwa eine Million Euro.



Bamberger Schlagloch: Buchstabe und Zahl bedeuten nicht Schlagloch Nr. 17 im Vorderen Graben, sondern Kilometer 17 beim Sparkasse-Welterbelauf

Unter der alten Asphaltdecke schlummern die Granitquader eines noch älteren Kopfsteinpflasters. Und was darunter liegt, eröffnet sich erst bei den Arbeiten. Neulich in der Lugbank kamen drei Skelette ans Licht. Die dann natürlich erst einmal untersucht werden mussten. Die Toten wurden im Mittelalter begraben.

Die Einsatztrupps der Abteilung Straßenunterhalt von Bamberg Service geben ihr Bestes, um Frostschäden zu reparieren und füllten seit Anfang Februar bereits in mehr als 100 Straßen die schlimmsten Schlaglöcher.

10 Jahre Hexenmahnmal: Bald wieder am alten Platz

Fast jede Stadtführung führt daran vorbei: Das Hexenmahnmal der Essener Künstlerin Miriam Giessler und Hubert Sandmann wird zehn Jahre alt und erzählt Bamberger Geschichte. Finanziert und initiiert wurde es maßgeblich vom Bürgerverein Bamberg Mitte, umgesetzt von unserer damaligen 1. Vorsitzenden Sabine Sauer. Unser Mitglied Ralph Klooff führte die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema, recherchierte und baute das Drudenhaus digital nach. Den Film können Sie auf Youtube sehen: youtube.com/watch?v=Iw7SYVCKbn4. Die Ergebnisse dokumentierte er mit Thomas Göttl im Buch „Die Hexenbrenner von Franken“.

Jetzt kostenlosen SanierungsGuide entdecken!

**NUR EIN KLICK:
JETZT MIT UNS
SANIEREN!**

Sie möchten Ihre Immobilie sanieren oder modernisieren?
Dann nutzen Sie unseren kostenlosen SanierungsGuide im MeinZuhausePortal.

f @ in www.vrbank-bafo.de/meinzuhaue

VR Bank Bamberg-Forchheim

Wird im Sommer das Wasser knapp?

Wenig Niederschläge im Winter haben die Grundwasserspiegel wieder sinken lassen, bevor sie sich richtig erholen konnten. Ein heißer Sommer scheint bevor zu stehen. BVM-Mitglied Peter Enzenberger macht sich seit Jahren Gedanken über Wasser und Energie. Seine Ergebnisse und Ratschläge an unsere Mitglieder, wie sich recht einfach Wasser und Energie sparen lässt, hat er auf einer Internetseite zusammengefasst: zeitenwen.de/WasserEnergie

VU Tor zur südlichen Kernstadt: Variante 1 ist der Favorit

TEXTE | KORBINIAN KUNDMÜLLER
2. Vorsitzender Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

Nach einem pandemiebedingt verzögerten Untersuchungsprozess, wurde am 9. April in den Räumen des Tourismus- und Kongressservices in der Geyerswörth die Ergebnisse



Kranen 2, weiter hinter Gittern: Weil es von der Ufermauer am Kanal keine Pläne gibt, bohrten Mitarbeiter eines Ingenieurbüros vor einigen Wochen in den Untergrund, um so mehr über die unbekannt Bodenverhältnisse zu erfahren. Da die Ufermauer mitsamt Treppe weiter zur Regnitz kippt, bleibt der Bereich gesperrt

der Beteiligung zum Rahmenplan und Bericht zum „Tor zur Südlichen Kernstadt“ vorgestellt – durch Vertreter der beteiligten Planungsbüros und des Stadtplanungsamts Bamberg. Inhaltlich ging es um die Rückmeldungen verschiedener Akteure, die sich im Beteiligungsprozess bis November 2024 eingebracht hatten. Auch der Bürgerverein Bamberg Mitte hatte eine Stellungnahme abgegeben. Die verschiedenen Rückmeldungen wurden zusammengeführt und in den bestehenden Rahmenplan eingearbeitet – mit nur geringfügigen Änderungen.

Wichtig ist der Hinweis auf das Verständnis des aktuellen Planungsprozesses: Ein Rahmenplan dient als Orientierungsrahmen und besteht aus einem Analysebericht und einem Rahmenplanentwurf. Was man im Plan sieht, ist noch kein finales Ergebnis – es besteht also kein Anlass, etwa über die genaue Position eines Baums zu streiten. Vielmehr kommt es auf das Verständnis der im Plan festgehaltenen Intention an. Der aktuelle Rahmenplan wurde vom Bau- und Werkssenat am 7. Mai beschlossen. Die genauere Planung kann jetzt begonnen werden.

Orgelherbst in der Martinskirche

Schon seit 2013 bereichern Konzerte in der Martinskirche das Musikleben der Innenstadt. Aus verschiedenen

Gründen haben sich die Veranstalter jedoch entschlossen, die Veranstaltungen auf einen „Orgelherbst“ mit besonders profilierten Konzerten zu konzentrieren. Diese finden am Samstag um 17.30 Uhr bei freiem Eintritt.

Der erste Orgelherbst 2024 war von unerwartetem Erfolg gekrönt, bei dem die Kirche voll war. Außer zwei Orgelkonzerten (eines davon unter dem Motto „Dancing Pipes“) waren zwei ausgefallene Ensemble-Abende zu erleben: Christina Röcklein (Sopran), Malte Müller (Tenor) sowie Ulrich Theißen (Orgel) schlugen eine Brücke zwischen geistlicher Sphäre und Opern- bzw. Operettenbühne. Das Orgelduo Barbara und Ulrich Theißen Pibernik verbanden die Orgel mit der Tuba, wirkungsvoll und vielseitig gespielt von Uroš Košir.

Auch für den heurigen Oktober sind herausragende Ereignisse geboten: Am 4. Oktober 2025 erklingt Orgelmusik aus der Ukraine, gespielt von Svitlana Pozdnysheva. Das Finale am 25. Oktober gestaltet Salvatore Pronesti mit Musik aus italienischen Opern. Eine Reise durch Europa unternehmen am 11. Oktober Marta Neumannová (Oboe, Blockflöten) und Markéta Schley Reindlová (Orgel). Am 18. Oktober füllt die renommierte Harfenistin Silke Aichhorn den Kuppelraum mit Klängen, zum Teil im Duo mit der Orgel.

Das ausführliche Programm ist ab Juli als Broschüre erhältlich, schon jetzt ergeht herzliche Einladung.

SPRACHINSTITUT

treffpunkt

30 JAHRE

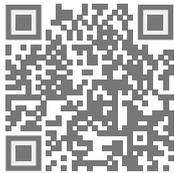
Englisch für die Insel

Ist Ihr Englisch *under all pig?*

- Einzel-Unterricht
- Paar-Unterricht
- Kleingruppen (3 bis 8 Teilnehmer)
- Ferienkurse für Kids

No more Ausreden, gleich anmelden!

Sprachinstitut Treffpunkt
Hauptwachstraße 19
96047 Bamberg
0951 / 302 7989
www.sprachinstitut-treffpunkt.de



Oder QR-Code scannen,
Mitgliedsantrag als
PDF herunterladen und
ausfüllen!



Bürgerverein
Bamberg Mitte e.V.

Mitgliedsantrag für Einzelmitglieder, Familien,
Partnerschaften und juristische Personen

An den
Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.
Frauenstraße 32
D-96047 Bamberg

Oder per Mail senden an
vorstand@bvm-bamberg.de

Ich/wir beantrage(n) die Aufnahme in den Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

- () Einzelmitgliedschaft und Alleinerziehende: Jahresbeitrag 15 €
 () Familien und Partnerschaften: Jahresbeitrag 20 €
 () Juristische Person: Jahresbeitrag 50 € + ____ € (freiwillig)
 Der Mitgliedsbeitrag wird satzungsgemäß ausschließlich
 per SEPA-Lastschriftmandat eingezogen.

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID DE19BVM00000238247
 (Ihre Mandatsreferenz entnehmen Sie Ihrem
 Kontoauszug bei der ersten Abbuchung)

Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. wird ermächtigt, den
 Jahresmitgliedsbeitrag von meinem/ unserem Konto mittels
 Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/ unser
 Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.
 auf mein/ unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
 Ich kann/wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend
 mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten
 Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kredit-
 institut vereinbarten Bedingungen.

 Name, Vorname / Name der Organisation / Unternehmen
 (für jur. Person)

 Geburtsdatum / Gründungsdatum, Beruf (Angabe freiwillig)
 (für jur. Person)

 Name, Vorname / Name der vertretungsberechtigten Person
 (für jur. Person)

 Geburtsdatum, Beruf

 Straße, Hausnummer

 Kontoinhaber/in

 PLZ, Wohnort

 IBAN

 Telefon

 BIC

 E-Mail

 Bank

 Datum und Unterschrift

 Datum und Unterschrift für SEPA-Lastschriftmandat

Datenschutz

Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens oder einer Mitgliedschaft bekannt gewordene Daten werden mit Hilfe der EDV bearbeitet und gespeichert. Die Daten werden zu keinen anderen Zwecken als zu den Vertragszwecken verwendet (gemäß § 28 Absatz 1 und § 34 Absatz 1 Bundesdatenschutzgesetz). Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. beachtet die gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz. Mitglieder werden gemäß § 33 Abs. 1 des Bundesdatenschutzgesetzes darauf hingewiesen, dass personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Vertrages gespeichert und verarbeitet werden. Die Zweckbestimmung umfasst insbesondere die Rechnungsstellung an die Mitglieder.

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung im Vereinsmagazin „Inselrundschau“

Für den Fall meiner Aufnahme in den Verein erkläre ich hiermit durch meine Unterschrift mein Einverständnis mit der Veröffentlichung meines Namens in der Vereinszeitung zum Zwecke der Mitgliederinformation über die Tatsache meines Eintritts. Es besteht kein Zwang zur Einwilligung. Sie hat keinerlei Einfluss auf das Aufnahmeverfahren und dessen Ausgang.

_____, den _____

 Unterschrift

Das bietet der BV Mitte



Foto: Stadt Bamberg, Sebastian Martin

35 Jahre Mitglied im Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.: Weil Oberbürgermeister Andreas Starke (r.) für die Ehrung auf der Mitgliederversammlung keine Zeit hatte, gratulierten wir ihm im Rathaus

Jahresversammlung 2025: Der BVM wächst weiter

Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. (BVM) hielt am 27. März seine jährliche Mitgliederversammlung ab – mit spannender Tagesordnung und bewegenden Momenten. 63 von 684 Mitglieder von Bambergs größtem Bürgerverein trafen sich, auch um Vorstand, Beirat und Rechnungsprüfer zu wählen.

Sebastian Scholl von der Universität Bamberg stellte per Videokonferenz live aus Mexiko die Ergebnisse der im vergangenen Jahr durchgeführten Mitgliederbefragung vor.

Der anschließende Bericht des Vorstands zeigte ein lebendiges Vereinsleben: Zum Bamberger Antikmarkt kamen 350 Händler und 38.000 Besuchern, erstmals veranstaltete der Bürgerverein Mitte den DJ-Event „Platz für Musik“ an drei Plätzen in der Innenstadt mit rund 3500 Besuchern. Weitere Aktivitäten waren das Klimamessnetz, die Bemühungen um einen Hain-Laden, Kunst auf Stromkästen, 1000 Bäume für Bamberg sowie mehr als 20 Veranstaltungen von Führungen, Wanderungen bis zu Exkursionen. Außerdem wurden zwei Ausgaben des Vereins- und Stadtteilmagazins „Inselrundschau“ veröffentlicht. Die erfolgreiche, vielfältige Arbeit des Bürgervereins Mitte wird mit einer weiter steigenden Mitgliederzahl belohnt.

Ein wichtiger Zukunftsimpuls kam von Hayati Yilmaz, der zusammen mit rund 70 Einzelhändlern, Gastronomen und Unternehmern der Innenstadt unter dem Dach des Bürgervereins Mitte die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zur Belebung der Innenstadt anstoßen will. Vorstand und Mitglieder des BVM begrüßten die Initiative ausdrücklich und werden die neuen Mitglieder bei der Umsetzung ihrer Pläne bestmöglich unterstützen.

Die Neuwahlen wurden von Wolfgang Kienlein geleitet. Die Mitglieder bestätigten einstimmig Heiko Küffner als ersten Vorsitzenden für drei Jahre im Amt, ebenso Korbinian Kundmüller als zweiten Vorsitzenden und Reinhard Schüren als Schatzmeister. Katrin

Kienlein wurde neu als Schriftführerin in den Vorstand gewählt. Vorgängerin Kerstin Seidenath beendete auf eigenen Wunsch die Vorstandstätigkeit und wurde in den Beirat gewählt, der nun 15 Mitglieder umfasst.

Besonderer Höhepunkt war die Ernennung von Reiner Dietz zum Ehrenmitglied. Dietz hat sich über viele Jahre hinweg bleibende Verdienste erworben als langjähriges Vorstandsmitglied und 1. Vorsitzender, als Initiator der Fährre an der Villa Concordia, Mitbegründer der Inselrundschau und aktiver Begleiter in einer Phase beachtlichen Wachstums des Vereins.

Zum Abschluss stießen die BVM-Mitglieder mit einem Glas Sekt auf das 120jährige Gründungsjubiläum ihres Bürgervereins an. Gefeierte wird nicht groß, das holt der BVM in fünf Jahren bei der 125-Jahr-Feier nach.

Außerordentliche Mitgliederversammlung: BVM nimmt Stellung zu Containerstandorten und Ankerzentrum

Am 5. Januar 2025 versammelten sich 79 Mitglieder des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V. zur außerordentlichen Mitgliederversammlung in der Aula der Maria-Ward-Schule – das entspricht rund 12 Prozent der gesamten Mitgliedschaft. Die erfreulich hohe Beteiligung zeigt, wie sehr das Thema bewegt. Gemeinsam wurden fundierte

BAUUNTERNEHMUNG

Erdarbeiten - Betonbau - Mauerwerksbau - Holzkonstruktion
Tr
at
M

TÖPPNER G
M
L
H

Pflasterarbeiten - Mauerwerkstrockenlegung - Befundunter-
suchung **Büro:** arbeiten - Betonbau - Mauerwerksbau
Holzkonstr **Kapuzinerstraße 26 - 96047 Bamberg** rocken-
legung - **Tel. 0951 / 25 0 25 - Fax 0951 / 20 25 83** - Erd-
arbeiten - **baustelle@toeppner-bau.de** - Holzkonstruktion
Tragwerks **Bauhof:** - Mauerwerkstrockenlegung - Pflaster-
arbeiten - **Industriering 1 - 96149 Breitengüßbach** tonbau
Mauerwerk **Tel. 09544/ 16 30** ruktion - Tragwerkssanierung

www.toeppner-bau.de



Fester Boden für Info-Bienenwabe

Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. spendet mit 3.300 Euro die Hälfte der Kosten für einen neuen Fußboden der Bienen-InfoWabe. So können die Schulkinder in der laufenden Saison unterrichtet werden, gerettet sind auch die Imkernachwuchsförderung und Sonntagsöffnungen für die Bevölkerung. Testen das neue Fundament (v.l.n.r.): BVM-Vorsitzender Heiko Küffner mit Kassenwartin Gabriele Loskarn, 1. Vorsitzende Ilona Munique und 2. Vorsitzender Reinhold Burger vom Förderkreis Bienenleben Bamberg

Positionen zu den Containersiedlungen und zur Zukunft des Ankerzentrums erarbeitet und beschlossen.

Standorte abgelehnt – mit differenzierter Sichtweise

Eine deutliche Mehrheit von 52 Prozent sprach sich gegen alle vorgeschlagenen Containerstandorte im Inselgebiet aus. Insbesondere wurden Sorgen hinsichtlich sozialer Spannungen, Wertverlusten und kultureller Verträglichkeit geäußert. Zugleich wurde betont, dass Integration auch Chancen bieten kann – etwa im Hinblick auf den Fachkräftemangel. Als konstruktiver Vorschlag wurde mehrfach ein verkleinertes Ankerzentrum genannt, das bewährte Versorgungsstrukturen

erhält, zugleich aber langfristig auch Wohnraum für die Stadtgesellschaft öffnet.

Zustimmung zum Ankerzentrum unter Bedingungen

Bei der Abstimmung zum Ankerzentrum votierten 54 Prozent der Anwesenden für eine Fortführung – teils in modifizierter Form. Nur 16 Prozent wünschten die Schließung, 30 Prozent enthielten sich. Anerkannt wurden insbesondere die bestehenden Strukturen, die zentrale Versorgung und die soziale Infrastruktur. Als Kompromiss wurde eine Umwandlung in eine kleinere Gemeinschaftsunterkunft mit öffentlicher Zugänglichkeit diskutiert.

Kritik an Kommunikation der Stadt

Unmut äußerten viele Mitglieder über die späte Information seitens der Stadtverwaltung und die geringe Einflussmöglichkeit auf übergeordnete Entscheidungen. Zwar wurde die Einbindung der Bürgervereine begrüßt, gleichzeitig aber auch kritisiert, dass Verantwortung ohne echte Entscheidungskompetenz übertragen wurde.

Solidarität mit dem Bamberger Osten gefordert

Ein zentrales Anliegen des Bürgervereins bleibt die Unterstützung der betroffenen Stadtteile im Osten. Der Vorstand kündigte an, sich über die Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine für mehr Solidarität einzusetzen. Vorgeschlagen wurden eine bessere ÖPNV-Anbindung und ein unbürokratischer Unterstützungsfonds zur Schadensregulierung.

Ein starkes Signal aus der Mitte

Ungeachtet der begrenzten direkten Wirksamkeit sendet das Ergebnis ein wichtiges Signal: Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. ist handlungsfähig, gesprächsbereit und verantwortungsbewusst – ein Verein, der demokratische Meinungsbildung lebt. Grüne und CSU nahmen Teile unseres Vorschlages in einem Kompromissvorschlag auf. Jetzt liegt es an der Stadt Bamberg und am Bayerischen Innenministerium, eine gute Lösung für Bamberg zu finden. Eine grundlegende Lösung kann nur auf größerer Ebene angestoßen werden.

Unsere Projekte: Der aktuelle Stand

Verschattung der Keßlerstraße mit Sonnensegeln nicht machbar
So schön hatten wir's uns vorgestellt,

Schüllers

Bauernbrot

jeden Freitag und Samstag
ist unser Bauernbrot auf dem Markt in der
Hauptwachstraße erhältlich!

Das Original · seit 1889

Bäckerei Schüller
Ottostraße 12
96047 Bamberg
Telefon 0951-23756
www.baeckerei.de

Vereinsnachrichten

dachten an Bilder aus spanischen Städten wie Malaga oder Jerez, die im Sommer ihre Gassen großzügig mit bunten Sonnensegeln beschatten. Deshalb reichte der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. beim „MitMach-Klima“ einen Projektantrag über eine Fördersumme von 25.000 Euro ein, als Pilotprojekt für eine Verschattung der Keflerstraße in der Bamberger Innenstadt mit Sonnensegeln.

Unser Plan: Der BVM erledigte Schriftliches, Genehmigungen und Anträge. Die Firma Morgenroth, Hallstadt, übernahm als Fachbetrieb Planung und Installation der Verschattung. Wir hofften auf Nachahmer in weiteren geeigneten Straßen und Gassen, um so die Innenstadt attraktiver und im Sommer kühler für Bewohner und Gäste machen. Außerdem könnte die Einkaufsstadt Bamberg ein Alleinstellungsmerkmal gut gebrauchen, so etwas gibt es in Deutschland nirgends.

Jetzt wissen wir auch warum! Es fängt beim Material an: Das einzige in Deutschland für so einen Zweck zugelassene, wasser- und winddurchlässige Gewebe nennt sich „Chillsail“, ähnelt einem Tarnnetz und steht in Beige, Hellgrau und Weiß zur Verfügung. Hmmm, so schön wie in Spanien sieht das nicht unbedingt aus.

Wir lernten auch, dass es bei der Feuerwehr einen Unterschied zwischen inoffizieller und offizieller Meinung gibt. Was verständlich ist, wer unterschreibt, ist schließlich verantwortlich.

Weitere Gründe schrieb uns die Stadt, genug um das Projekt zu beenden:

- „Prüfung für jede einzelne Nutzungseinheit fenstergenau, welche Fenster als Zweiter Rettungsweg für die Feuerwehr anleiterbar bleiben müssen.
- Anleiterungsproben der Feuerwehr müssen durchgeführt werden.



▪ Die Sonnensegel müssen jeder Orkanstärke standhalten. Darauf müssen die Befestigungen an den Gebäuden dimensioniert werden. Eine Gesamtstatik wird erforderlich. Die meisten zur Befestigung angedachten Gebäude sind Einzelbaudenkmäler in Holzfachwerkbauweise. Jeder einzelne Befestigungspunkt muss exakt auf das jeweilige Fachwerk abgestimmt sein, um die erforderliche Zugfestigkeit zu erzielen und die jeweilige Fachwerkkonstruktion nicht zu gefährden.

▪ Jeder einzelne Anker wäre ein Eingriff in die Denkmalsubstanz und erlaubnispflichtig. Anker haben eine hohe Wärmeleitfähigkeit und ziehen, besonders im Winter, Wärme aus dem Gebäude. Das kühlt Raumecken an der Fassade ab und begünstigt iSchmutzwasserbildung, damit Feuchteschäden, Schimmelbildung, Substanzverlust an Denkmälern.“

1000 Bäume für Bamberg: 350.000 Euro für Pflanzungen in bisher versiegelten Flächen

Vorschläge für 1000 Standorte für 1000 Bäume sollten die Bamberger zusammen mit den Bürgervereinen bei Oberbürgermeister Andreas Starke einreichen. Die Idee: Große Bäume an geeigneten Stellen pflanzen, wo sie Platz zum Wachsen haben und keine Leitungen, Kanäle oder ähnliches im Untergrund stören. Unsere Mitglieder nannten viele Plätze auf der Insel, die dringend Schatten brauchen.

Bamberg Service untersuchte die stadtweit 123 Standortvorschläge auf Machbarkeit und teilten sie in vier Kategorien ein: „Pflanzung sofort möglich“, „Pflanzung nach Umgestaltung möglich“, „Pflanzung nicht möglich“ und „sowieso Pflanzung“. Zu jedem Standort wurde auch eine Begründung abgegeben. Ergebnis: 25 Pflanzungen sind sofort möglich, 39 mit Einschränkung, 53 Pflanzungen nicht möglich und an 6 Standorten wären Pflanzungen durch andere Baumaßnahmen sowieso erfolgt. Dazu wird aufgelistet, wie viele Parkplätze für die Pflanzung jeweils wegfallen.

Auf der Insel wären sofort möglich sechs Pflanzungen am Spielplatz am Georgendamm und eine am Schillerplatz. Parkplätze würden dafür nicht wegfallen. Nach Umgestaltungen könnten an der Nördliche Promenade

sechs Bäume gepflanzt werden (minus zehn Parkplätze), am Holzmarkt ein Baum (acht Parkplätze), an der Südlichen Promenade sechs Bäume (sechs Parkplätze), Am Kranen an der Bushaltestelle drei Bäume (null Parkplätze), am Synagogenplatz vier Bäume (zwei Parkplätze) und Hellerstraße drei Bäume (null Parkplätze).

Im April pflanzte die Grünanlagen-Abteilung von Bamberg Service mehr als 700 Bäume auf einen Schlag. Darunter waren 210 Bäume mit mehr als zwei Metern Höhe und 500 kleine Bäume unter ein Meter. Die Bäume wurden im gesamten Stadtgebiet gepflanzt. Von den größeren neuen Bäumen befinden sich 87 an Straßen, 49 in Grünflächen, 19 im Hain, 19 auf Spielplätzen und 12 an Schulen.

Der BVM gab zur Sitzung des Bau- und Werksenats eine Stellungnahme ab, dass trotz Kosten in der Innenstadt auch Baumpflanzungen in bisher versiegelten Straßenflächen berücksichtigt werden sollten. Der Senat beantragte, im Haushalt 2026 insgesamt 350.000 Euro bereitzustellen, um 2027 Baumpflanzungen in bisher versiegelten Straßenflächen umzusetzen. Die Liste der Standortvorschläge mit Beurteilungen finden Sie auf unserer Homepage zu: bvm-bamberg.de/aktuelles.

Klimamessnetz: Fünfzehnte Messtation am Maxplatz läuft

Zwei Jahre hat BVM-Beirat David Keil, der das Messnetz betreut, herumprobiert, um eine Messtation am Maxplatz zu installieren. Jetzt gelang es, die Basistation in der Fleischstraße 12 (Vielen Dank an die Pixelmanufaktur!) mit



Die neueste Messtation des Klimamessnetzes sitzt am Maxplatz neben dem Balkon



der Messstation am Krackhardt-Haus (Herzlichen Dank an AraCom IT Services!) über das neue Freifunk-WLAN-Netz am Maxplatz zu verbinden.

Erste Messungen ergaben, dass Bambergs heißes Herz, wohl eher am dauerbesonnten Rathaus zu suchen ist. Unsere Messstation dagegen steht gegenüber in 6,40 Meter Höhe am Fenstersims nahe am Mauerwerk neben dem dortigen Balkon, der Standort liegt fast ganztägig im Schatten. Damit kann es dort am Tag etwa 1 bis 3 Grad kühler und in der Nacht etwas wärmer sein. Auch wegen des noch kühlen Mauerwerks betrug die Unterschiede zur 200 Meter entfernten Station in der Frauenstraße teilweise bis zu 5 Grad. Die Universität Bamberg versucht, dies nachträglich im Datensatz

anhand eines Modells zu korrigieren. Wir sind gespannt, was die Messungen unseres Klimamessnetzes im Sommer 2025 für die Innenstadt ergeben. Messungen im Sommer 2024 in der Innenstadt ergaben 93 Tage mit Temperaturen zwischen 25 und 35 Grad. Anders gesagt: Drei Monate heiße Tage und Hitze. Kühlenden Schatten für Menschen unter Bäumen gibt es in der Innenstadt leider selten, deshalb engagiert sich der BVM auch so vehement für mehr Grünflächen.

Die Daten der Altenburg sowie der vierzehn anderen Messstationen Weidenufer, Steinertstraße, Fischerei, Frauenstraße, Maxplatz, Promenadenstraße, Lange Straße, Hainstraße, Ottostraße, Wetzelsstraße, Färbergasse, Grünhundsbrunnen, Obere Sandstraße und in Gaustadt sind in Echtzeit auf der Netatmo-Weathermap abrufbar: <https://weathermap.netatmo.com>

Eine Visualisierung des Klimamessnetzes und einen Überblick zum Bamberger Stadtklima gibt es als Data Story unter dem Titel „Schwamm Drauf!“ im Internet zu sehen. Datengestützte Erkenntnisse werden mit Erzählungen und Visualisierungen präsentiert: <https://schwammdrauf.wolperlab.de>

Zusammenfassungen und Analysen von Prof. Dr. Thomas Foken zur

aktuellen und vergangenen Bamberger Witterung lesen Sie auf unserer Homepage unter Projekte/Klimamessnetz: bvm-bamberg.de

Kunst auf Stromkästen: Warten auf die Kostenvoranschläge

Bamberg's Stromkästen vom Dauergrau zu befreien und künstlerisch zu gestalten, das dauert noch. 19 Stromkästen stellen die Stadtwerke Bamberg in der Innenstadt für Kunst zur Verfügung. Bevor die Künstlerinnen und Künstler ans Werk gehen können, müssen die Plastikkästen vorher fachgerecht gereinigt werden. Eine Spezialfirma verlangte Reinigungskosten in Höhe von 250 Euro pro Stromkasten, Reinigung ab Frühjahr 2026 möglich! Bamberg Service holt derzeit Kostenvoranschläge bei anderen Firmen ein. Ob eine davon billiger und schneller arbeitet wie die angefragte Spezialfirma, wird sich herausstellen.

Der BVM will die Hälfte der Kosten für 15 Stromkästen übernehmen, die Stadt Bamberg den Rest der Kosten tragen. Pro Stromkasten sind geplant 300 Euro Honorar Künstler:in plus 50 Euro Farbe = 350 Euro. Künstlerinnen und Künstler können sich für die Gestaltung bewerben.

Wir trauern um unser Mitglied Michael Bosch



„Nun bin ich gestorben – das letzte Jahr war nicht schön.“

Mit diesen Worten hat sich Michael Bosch in seiner Traueranzeige von uns verabschiedet, nicht ohne sich zu wünschen, „dass alle, die mich kannten und mochten, am 29.03. um 19 Uhr auf meiner Altenburg im Rittersaal ein gebührendes Abschiedsfest bis in die Puppen feiern. Ich bitte um zahlreiches Erscheinen.“

So war er, der Micha, und so behalten wir ihn Erinnerung: mit gutem bodenständigen Humor, mit dem er sich selbst am Wenigsten schonte und der deshalb nie verletzend war, und mit dem Wunsch, selbst nach seinem Tod noch die Menschen zusammen zu bringen. Micha war ein „Grundguter“!

Michael Bosch war seit 2007 Mitglied in unserem Bürgerverein. Seitdem war er als Stadtrat gemäß unserer Satzung bis 2020 Mitglied im Beirat, ein Ehrenamt, das er ernst genommen hat. Wir konnten immer auf ihn zählen, er hat kaum eine Sitzung versäumt. Seine Beiträge waren klug und ausgewogen, nie polarisierend, im Interesse des Gemeinwohls und beruhten auf guten Informationen. Damit hat er uns oft geholfen. Aber nicht nur damit – er hat auch tatkräftig mit angepackt, beim Antikmarkt, Straßenfest oder wo auch immer. Ehrensache für einen Handwerker.

Danke für alles, lieber Micha, lieber Boschi!

Vereinsnachrichten

Aufbau der Nachbarschaftshilfe im Bürgerverein Bamberg Mitte

Wie auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung angekündigt, haben einige Mitglieder gemeinsam mit dem Vorstand begonnen, eine Online-Nachbarschaftshilfe über unsere Vereinscloud aufzubauen.

Nach krankheitsbedingten Verzögerungen wurde die vorgeschlagene Möglichkeit eines Nachrichtendienstes zur Vernetzung geprüft. Schnell zeigte sich jedoch: Die Aufgaben sind vielfältiger und rechtlich anspruchsvoller als gedacht. Deshalb prüfen wir zum Beispiel bestehende Plattformen wie nebenan.de in das Nachbarschaftshilfenetz mit einzubauen. Unser Ziel bleibt, ein nachhaltiges Netzwerk zu schaffen – für den Verein und für die Insel.

Wer Freude an Organisation und vorbereitender Unterstützung hat, ist herzlich willkommen. Auch wer sich nur gelegentlich für einzelne Hilfen zur Verfügung stellen möchte, kann sich gern melden. Schreiben Sie uns: k.kundmueller@bvm-bamberg.de

Veranstaltungen: Terminvorschau

Alle Termine und Veranstaltungen des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V. finden Sie auf unserer Homepage: bvm-bamberg.de



Foto: Seuffert, Stadt Bamberg

Im Rahmen des Projekts „MitMachKlima“ wurde der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. für den Aufbau seines Klimamessnetzes mit einem Preis für vorbildliche Nachhaltigkeitsprojekte ausgezeichnet. Mit dem „Citizen-Science-Projekt“ betreiben BV-Mitglieder 15 Messstationen in der Innenstadt, um die Besonderheiten des Stadtklimas zu erforschen. Über den mit 1000 Euro dotierten Preis freuen sich (v.l.n.r.): Annika Hoffmann (MitMachKlima), David Keil (BVM-Beirat und Messnetzbetreuer), Heiko Küffner (1. Vorsitzender Bürgerverein Bamberg Mitte) und Jonas Glüsenkamp (Zweiter Bürgermeister und Umweltreferent)

Führung: Bamberg – wie es kaum einer kennt

Wer meint, unsere Stadt zu kennen, weiß nach dieser Führung, dass das nicht stimmt. BVM-Mitglied Viktoria Wietzig-Martin zeigt uns als erfahrene Führerin besondere Orte, große Bauten und viele Kleinigkeiten in der Innenstadt, die selbst Einheimische nicht wissen. Besonders wird sie dabei auf das Wirken der Jesuiten ab 1613 und deren Hinterlassenschaften in Bamberg eingehen. Maximale

Teilnehmerzahl: 20 Personen. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Termin: Samstag, 21. Juni 2025, um 14 Uhr. Treffpunkt: Maxplatz-Brunnen. Dauer: ca. eine Stunde. Teilnehmerzahl: 20 Personen.

Anmeldungen bitte bis 14. Juni an den Vorstand per Mail (Betreff: Bamberg): vorstand@bvm-bamberg.de. Oder per Telefon 0951-700 96 900 (bitte auf den Anrufbeantworter sprechen). Sie erhalten eine Rückmeldung, ob Ihre Anmeldung angekommen ist und Sie teilnehmen können.

„Platz für Musik“: DJ-Festival auch 2025 geplant

Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr will der Bürgerverein Bamberg Mitte zusammen mit Erich&Erna Booking und dem Klangtherapie Festival auch 2025 das DJ-Festival „Platz für Musik“ in der Bamberger Innenstadt veranstalten. Als mögliche Termine haben wir Samstag, 30. August, oder Samstag, 6. September, zur Auswahl.

Am bewährten Konzept soll sich nichts ändern: DJs werden ihre Musik gleichzeitig auf drei oder mehr Plätzen von 16 bis 22 Uhr spielen, DJ-Wechsel nach zwei Stunden, keine Getränke- und Fressstände.

Die Finanzierung kann diesmal nicht über Fördergelder erfolgen, sondern wir müssen uns um private oder geschäftliche Sponsoren kümmern.

PIETÄT
Freudensprung GmbH

Bamberg's Traditionsunternehmen seit 1949
Bestatter-Meisterbetrieb

www.pietatet-bamberg.de

Wer „Platz für Musik“ unterstützen will, schreibe uns bitte: vorstand@bvm-bamberg.de. Den Abschlussbericht zur Veranstaltung im vergangenen Jahr mit Film und Musik finden Sie hier: bvm-bamberg.de/aktuelles

Martinsgans-Essen

Wie jedes Jahr zu St. Martin laden wir unsere Mitglieder und Freunde zum Gansessen in die Brauerei Greifenklau am Laurenziplatz ein. Es stehen zwei Termine zur Verfügung: Freitag, 7. November, 18 Uhr, und am Samstag, 8. November, 12 Uhr. Anmeldungen sind ab September möglich.

Weihnachtsfeier 2025

Unsere Weihnachtsfeier findet auch dieses Jahr im „Hofcafé“ (Austraße 14, Bamberg, 1. Obergeschoss Nebenraum) statt. Termin ist am ersten Advent, Sonntag, 7. Dezember 2025, ab 17 Uhr. Anmeldungen sind ab Oktober möglich.

Regelmäßige Veranstaltungen

BVM-Stammtisch

Unser Vereinsstammtisch findet regelmäßig am letzten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr im „Café Luitpold“ (Schönleinsplatz 4) statt, bei schönem Wetter gern draußen. Offen für Mitglieder und Interessierte. Organisiert wird der Stammtisch von Helgard und Helmut Schwerdtner. Die nächsten Termine: 28. Mai, 25. Juni, 30. Juli, 27. August, 24. September, 29. Oktober und 26. November. Im Dezember gibt's statt Stammtisch die Weihnachtsfeier am Sonntag, 7. Dezember 2025. Im Januar 2025 halten wir statt Stammtisch das traditionelle Stärkantrinken am 6. Januar im Brauhaus Sternla (Lange Straße 46) ab.

Schafkopf- und Skat-Runde

Immer am ersten Mittwoch im Monat ab 17 Uhr werden in der Gaststätte „Tambosi“ (am ZOB, Promenade 11) die Karten neu gemischt! Sabine Sauer betreut die Kartrunde, gespielt werden Schafkopf und Skat. Wer Interesse hat, kommt einfach vorbei. Die nächsten Termine: 4. Juni, 2. Juli, 6. August, 3. September, 1. Oktober, 4. November und 3. Dezember.



Über den Dächern von Bamberg: Galeria-Geschäftsführer Mathias Baluses lud den BVM-Vorstand im April zum Meinungsaustausch ein

Termine für Beirat und Vorstand

Beiratssitzungen

Der BVM-Beirat trifft sich mit dem Vorstand in diesem Jahr noch zu zwei Beiratssitzungen. Die Termine sind 20. Mai und 23. September 2025, jeweils um 19 Uhr im Hofcafé (Nebenzimmer im 1. Obergeschoss), Austraße 14.

Vorstandssitzungen

Der BVM-Vorstand trifft sich jeweils am zweiten Dienstag im Monat zu den Vorstandssitzungen ab 18 Uhr im Sternla. Mitglieder können nach Anmeldung teilnehmen: vorstand@bvm-bamberg.de

Gesucht: Veranstaltungsmanager/in für unsere Veranstaltungen

Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. sucht ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die Freude am Organisieren haben und gern mit Menschen umgehen, für die Betreuung unserer Veranstaltungen sowie deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auch eigene Ideen für Veranstaltungen und die Umsetzung sind willkommen.

Führungen und Vorträge gehören ebenso dazu wie unsere traditionellen Vereinsveranstaltungen wie Stärke antrinken (Januar), Martinigans-Essen (November) und die Weihnachtsfeier. Dazu kommen drei Beiratssitzungen, eine Neumitgliederversammlung und die jährliche Mitgliederversammlung. Zeitaufwand: 1-2 Stunden pro Woche.

Bitte schreiben Sie uns: vorstand@bvm-bamberg.de

Neu im BV Mitte e.V.

Eingetreten sind in unseren Verein:

Nadine Weidner
 Lisa Wagner
 Hartmut Peschke
 Roland Tremmel
 Katharina Baur
 Tobias Baur
 Yilmaz Hayati
 Elisabeth Pfadenhauer
 Andreas Lösche
 Petra Arndts
 Gerd Arndts
 Ludger Haselmann
 Karin Haselmann
 Stephan Griebel
 Manuela Griebel
 Anne Rudel
 Lisette Ellwart
 Klothilde Schwenzer
 Leonhard Schwenzer
 Roxane Haag-Higuchi
 Sandra Schmaus
 Gudrun Kraus
 Johanne Scharnick
 Birgit Altstötter
 Jürgen Beißwenger
 Bernd Linhardt
 Heidrun Linhardt
 Dieter Suthmann
 Maria Suthmann
 Kopferwerk GmbH & Co. KG,
 Matz Reichardt
 Jürgen Müller
 Stefanie Pfeiffer
 Cornelia Stetter
 Sprachinstitut Treffpunkt, Kristina Schimmeyer
 Gudrun Blättner

Herzlich willkommen!
 Insgesamt sind 684 Menschen Mitglied im Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. (Stand 7. Mai 2025).

Der BVM auf Instagram

Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. ist auch auf dem sozialen Netzwerk Instagram präsent: [bv_bamberg_mitte](https://www.instagram.com/bv_bamberg_mitte)

Oder einfach QR-Code rechts scannen:





Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

1905 gegründet, ist der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. einer der ältesten Bürgervereine der Stadt. Er ist überparteilich, überkonfessionell und als gemeinnützig anerkannt. Das Betätigungsfeld des Vereins erstreckt sich auf das Inselgebiet von der Buger Spitze bis zum ERBA-Park. Organe des Vereins sind der Vorstand, der Beirat und die Mitgliederversammlung.

Was wir tun?

Bei Fragen der Stadtplanung sowie des Umwelt- und Denkmalschutzes hat der Bürgerverein Bamberg Mitte ein Recht auf Anhörung und bringt die Vorstellungen der Inselbewohnerinnen und bewohner ein. Durch Kompetenz und Beharrlichkeit sind wir in der Lage, Bürgerbeteiligung zu praktizieren und, wenn nötig, mit Nachdruck einzufordern. Dabei ist es immer unser Anliegen, nicht Einzelinteressen zu vertreten, sondern das Gemeinwohl in den Mittelpunkt zu

stellen. Jedes Jahr stellen wir aus den Erlösen unseres Antikmarkts einen bis zu vierstelligen Betrag für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung. Wir fördern Projekte in Schulen und Altenheimen, unterstützen kulturelle Vorhaben aller Art, finanzieren Parkbänke oder Mahnmale wie die „Stolpersteine“ oder das Hexenmahnmal am Rathaus Geyerswörth (derzeit Schönleinsplatz). Auch die Fähre an der Schleuse 100 wurde vom Bürgerverein Bamberg Mitte initiiert und in der Planungsphase von uns finanziert.

Diskussionveranstaltungen, Klimamessnetz, Exkursionen, Ausflüge, Führungen, Martinigans-Essen, Weihnachtsfeier, Stammtisch und Kartrunde ... wir haben ein buntes Vereinsleben, das von unseren Mitgliedern gestaltet und getragen wird.

Mit unserem Vereinsmagazin „Inselrundschau“ informieren wir über aktuelle Entwicklungen im Inselgebiet und Neues aus dem Bürgerverein. Außerdem geben wir Personen

und Vereinigungen, die sich für unsere Stadt engagieren, die Möglichkeit, ihre Tätigkeit einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Was können Sie tun?

Wir freuen uns über alle, die die Ziele des Bürgervereins Bamberg Mitte durch Mitgliedschaft unterstützen. Darüber hinaus bestehen viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich für den Verein und unseren Stadtteil zu engagieren: Beim Verteilen der Inselrundschau und Schreiben von Artikeln, Einbringen von Fachwissen für Stellungnahmen etc., bei Organisation und Hilfe für Feste, Freizeitaktivitäten und den Antikmarkt, beim Halten von Vorträgen oder einem Engagement im Beirat. Bringen Sie Ihre Kompetenzen und Fähigkeiten ein, nehmen Sie teil an der Gestaltung unserer Stadt und werden Sie Mitglied im Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.. Ein Wohnsitz im Inselgebiet ist nicht Voraussetzung!

Die nächste Inselrundschau erscheint im November 2025

Impressum

Inselrundschau – Heft 1/2025
39. Ausgabe/Erscheinungsdatum:
15. Mai 2025

Die Inselrundschau ist das Vereinsmagazin des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V. und die Stadtteilzeitschrift für das Inselgebiet. Sie erscheint zweimal jährlich mit einer Auflage von mehr als 7.200 Exemplaren und wird an alle Mitglieder, Haushalte und Geschäfte auf der Insel kostenlos verteilt. Die Inselrundschau liegt zum Mitnehmen bereit bei • Irmis Blumenhain, Schützenstraße 41 • Bäckerei Schüller, Ottostr. 12 • Absatz z.B. Schuhe, Lange Straße 31 • Mohrenhaus, Obere Brücke 14 • China Fan Imbiss, Fischstraße 9 • Weinwirtschaft Fischerei, Fischerei 15 • Café Müller, Austraße 23 • Sroka Friseure, Austraße 35 • DaCaBo, Heumarkt 7 • Brotladen, Fleischstraße 3 •

Onkel Max Postfiliale, Zwerggasse 3
• Gaststätte Zum Ösi, Hornthalstr. 38
und an weiteren Auslagestellen.

V.i.S.d.P. und Kontakt

Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.
c/o Heiko Küffner
Frauenstraße 32
96047 Bamberg
Telefon: 0951-700 96 900
Mail: vorstand@bvm-bamberg.de

Titelfoto

Heiko Küffner

Redaktion und Gestaltung

Heiko Küffner, Korbinian Kundmüller und KOPFWERK, Bamberg

Druck

Caro Druck, Strullendorf. Umschlag gedruckt auf FSC-zertifiziertem

Recyclingpapier. Innenteil Recycling-Offset aus 100 Prozent Altpapier

Anzeigen

Wenn Sie eine Anzeige schalten wollen, schreiben Sie uns:
anzeigen@bvm-bamberg.de

Mediadaten und Anzeigenpreise finden Sie auf unserer Homepage:
bvm-bamberg.de/vereinsleben/inselrundschau/

Leserpost

Schreiben Sie uns gern Ihre Meinung:
ir@bvm-bamberg.de

Inselrundschau Archiv

Diese und weitere Ausgaben der Inselrundschau können Sie auf unserer Homepage als PDF-Datei herunterladen: bvm-bamberg.de



GOOD



KOPFWERK[®].COM

FOTOGRAFIE | IDEEN | MITDENKEN

FACHÄRZTE FÜR **UROLOGIE** IN BAMBERG



STEPHAN MÜHLICH
HALIL MESTAN
DR. ANTJE DEUSEL

- Vorsorgeuntersuchungen • Tumordiagnostik und -therapie
- ambulante und stationäre Operationen • Steinbehandlung
- Prostatatherapie • Andrologie • Inkontinenz-Beratungsstelle
- Potenzbehandlung • Familienplanung • Kinderwunsch

Hainstraße 3 (im Ärztehaus) · 96047 Bamberg
Tel. 09 51 / 29 60 59 90 · Fax 29 60 59 9-33



www.hainapotheke.de



HAINAPOTHEKE
J. Pock-Baier e.K. • Hainstraße 3 • 96047 Bamberg

Telefon & WhatsApp 
0951/981 36-0



Neu:
Unsere Monats-Angebote
kostenlos per WhatsApp.
Einfach diesen QR-Code scannen ...

Natur- & Dermo-Kosmetik

